

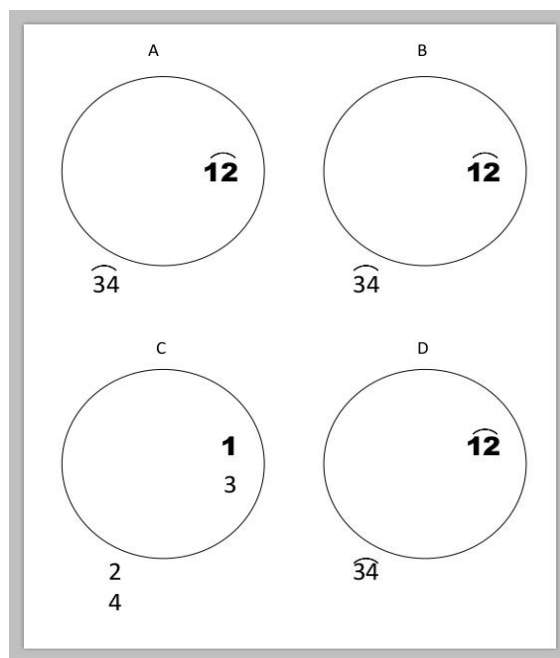
Gerald Pöch

# Einfache und melodische Trommelstücke für Djembe – NEU

---



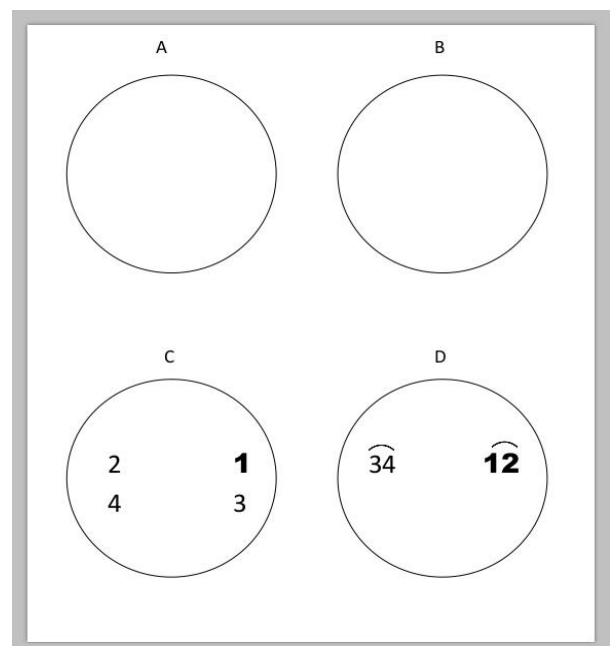
## 1. Rasch erlernen



## 2. Variieren und Selbst komponieren

Anschauliche Darstellung

Für Anfänger und Hobbymusiker



*Für meine Lieben  
Und unsere Trommelgruppe*

## Einführung

Dieses Büchlein ist sozusagen eine Fortsetzung meines E-Books „Einfache und melodische Trommelstücke für Conga und Djembe“ und legt den Schwerpunkt auf meine Favoriten, die auf einer Djembe-Trommel gut klingen aber auch auf einer Conga gespielt werden können.

Es fußt ebenso auf unserem E-Book „Trommeln ohne Noten“ das eine anschauliche Darstellung von Trommelrhythmen an Hand vieler Beispiele zeigt ([www.trommeln-ohne-noten.at](http://www.trommeln-ohne-noten.at)), ist aber durch Noten ergänzt.

In diesem Büchlein möchte ich mich im ersten Teil auf einfache und melodische Stücke, meist im 4/4 Takt, beschränken und im zweiten Teil zeigen, wie man die Stücke variieren und wie praktisch jeder eigene Rhythmen komponieren kann.

Alle hier gezeigten Lernstücke stammen vom Autor und bestehen aus jeweils vier Takten, die durch vier Kreise A – D mit Ziffern nach der oben beschriebenen Methode dargestellt sind. Durch ihren melodischen Charakter „wirken sie“ auch als langsame Solo-Stücke.

Wer mit anderen zusammen trommeln möchte, kann viele dieser Stücke im Kanon spielen bzw. probieren. Als Begleitung eignen sich bekannte Rhythmen, wie Bomba, Caballo, Salidor oder Tango nuevo, sowie Calypso und Tumbao. Auch hier gilt, probieren geht über studieren. Ebenso kann man mit dem ersten Teil der Lernstücke (Takt A und B) experimentieren. Dabei empfiehlt es sich, die Stücke mit denen einer anderen Gruppe zu kombinieren. So erhält man leichter Stücke mit polyrhythmischen Charakter.

Die Stücke für eigene Kompositionen enthalten bereits Schlagfolgen für die Taktkreise B, C und D bzw. nur für C und D, die durch Schlagfolgen für die leeren Kreise ergänzt werden sollen.

# Teil 1

## Die Darstellung der Schlagfolgen

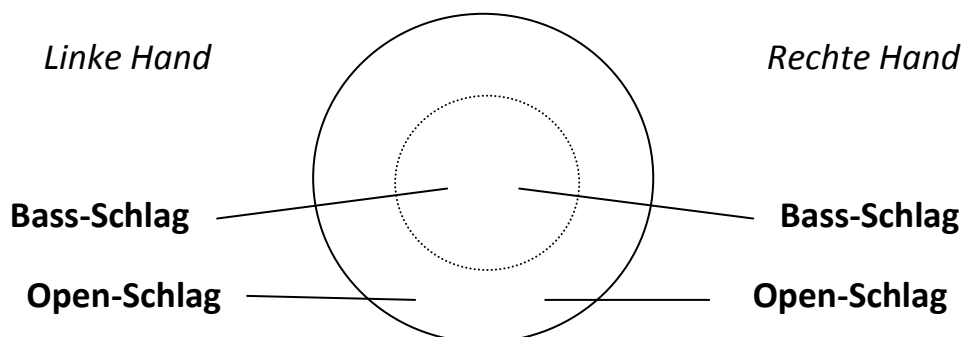
Die Basis dieser anschaulichen Darstellung sind Kreise, welche die Trommelfläche darstellen. Die Schlagfolgen sind als fortlaufende Ziffern (hier 1- 4) eingezeichnet, innen für Schläge innen (Bass), außerhalb für Schläge am Rand (Open). Schläge mit der rechten Hand werden durch Ziffern in der rechten Hälfte, jene mit der linken Hand in der linken Hälfte dargestellt, was in den nachfolgenden Lernbeispielen noch erklärt wird.

Die Ziffern, die einem Kreis zugeordnet sind kennzeichnen (hier) die Schläge eines Taktes. Alle Beispiele sind einfache Rhythmen über vier Takte (A – D), die „immer wieder“ von vorne getrommelt werden. Die Reihenfolge der gezeigten Rhythmen basiert auf den Schlagfolgen des ersten Taktes, z.B. „Lang – Lang“.

Lange Schläge werden durch zwei Ziffern dargestellt, die eng aneinander stehen und durch einen Bogen verbunden sind. (Der folgende Schlag wird durch die nächste getrennt stehende Ziffer angezeigt).

Man zählt z.B.: „eins – zwei“ für einen langen Schlag oder für zwei kurze Schläge

Der **Bass**-Schlag wird mit der mehr oder weniger flachen Hand innen (bei kleineren Trommeln nur mit den Fingern), der **Open**-Schlag mit gestreckten Fingern am Rand der Trommelfläche ausgeführt. Der Bass-Ton klingt tief, der Open-Ton heller.



Die ersten und einige weitere Stücke zeigen neben der hier gezeigten Kreis-Darstellung auch Noten<sup>1</sup>, wie das eingefügte Beispiel zeigt:



Die Noten innen (f) kennzeichnen Bass-, die Noten außen (d) Open-Schläge.

Im Beispiel oben:

Erster, zweiter Takt und letzter Takt: 1. Schlag innen, lang, 2. Schlag außen, lang  
Dritter Takt: kurze Schläge innen – außen – innen - außen

In den nachfolgenden Stücken sind meist die Schläge mit der rechten Hand (R) gekennzeichnet. Betonte Schläge sind durch Fettdruck dargestellt.

### Erster Takt mit zwei langen Schlägen

A: Lang – Lang     $\widehat{12}$      $\widehat{34}$

Stücke, die mit zwei langsamen Schlägen im ersten Takt beginnen, wirken eher langsam, getragen. Sie eignen sich vor allem für Anfänger.

Die Betonung liegt jeweils auf dem ersten Schlag und der langsame Rhythmus wird meist durch eine schnelle Trommelfolge im Takt C unterbrochen. Der einfache Charakter dieser hier gezeigten Stücke erlaubt es auch Anfängern, diese Rhythmen schneller zu spielen.

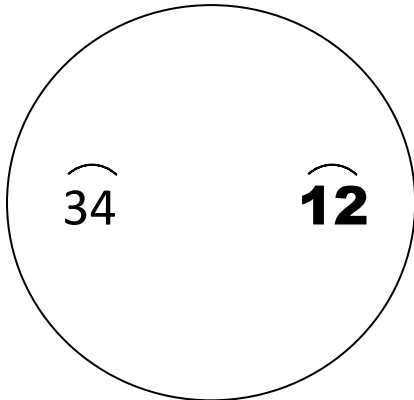
Betonte Schläge sind in diesen und den folgenden Beispielen durch Fettdruck (unterstrichen) hervorgehoben.

<sup>1</sup> Der Notensatz erfolgte mit dem Programm PriMus Basic

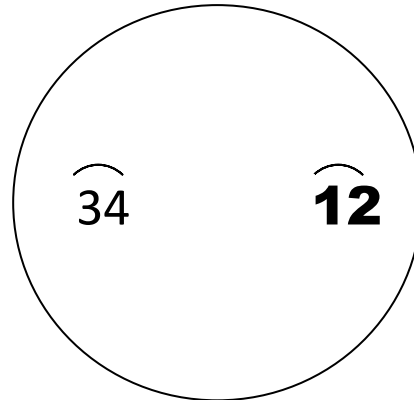
## Der kleine Trommler

**R****R****R****R****R**

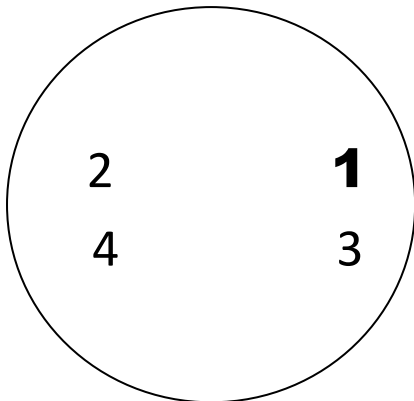
A



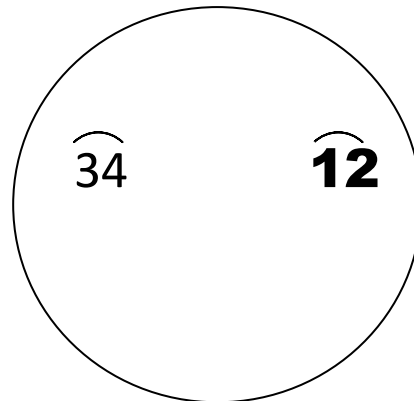
B



C



D



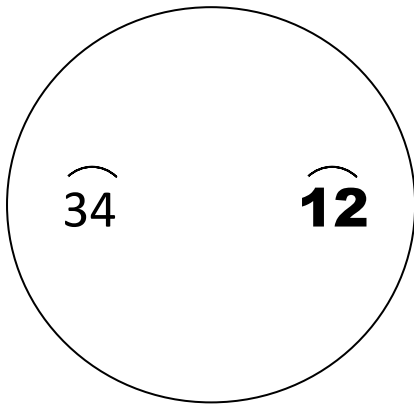
Man kann sich vorstellen, dass der kleine Trommler nach dem Rhythmus des Liedes „Morgen, Kinder wird's was geben“ trommelt.

Er trommelt nur innen, also „dunkle“ Bass-Schläge, immer abwechselnd rechts – links. Der langsame Rhythmus wird durch die schnelle Trommelfolge in C unterbrochen.

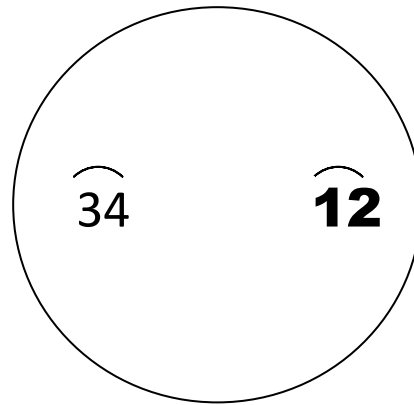
## Froh und munter

**R****R****R***R***R**

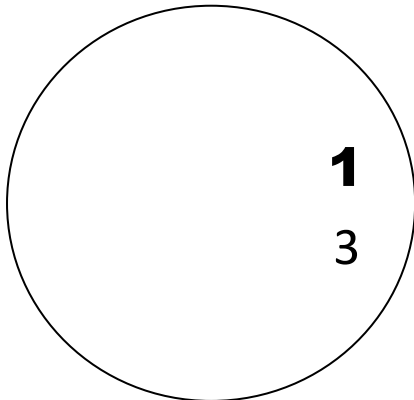
A



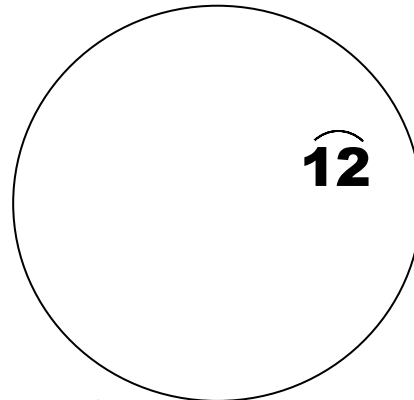
B



C



D



2

4

34

Dieses Stück ist dem Kleinen Trommler ähnlich.

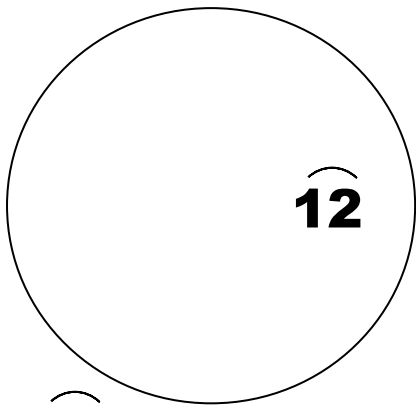
Der langsame Rhythmus wird durch die schnelle Trommelfolge in C unterbrochen.

Es wird wiederum abwechselnd rechts und links getrommelt.

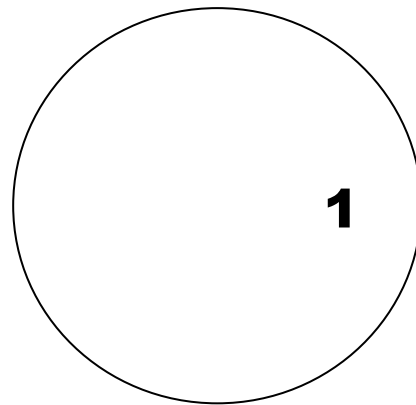
## Abfangen spielen

**R****R***R***R***R***R**

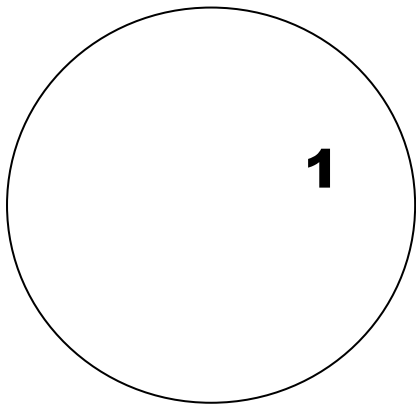
A



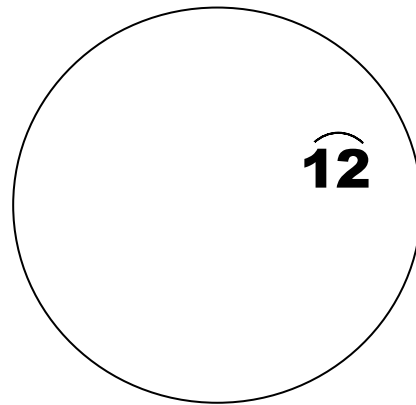
B



C



D



Im Unterschied zu den vorhergehenden Beispielen sind alle Schläge in B und C kurz.  
Im schnellen Mittelteil laufen die Kinder hin und her...

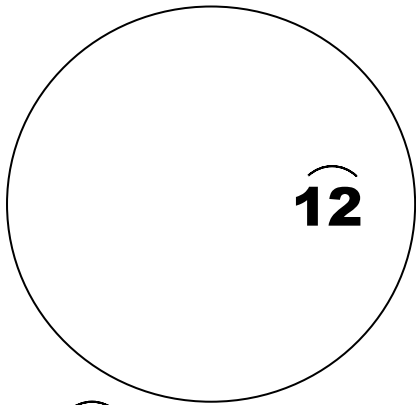
Auch dieses Stück wird abwechselnd rechts – links getrommelt.



## Am Gipfel

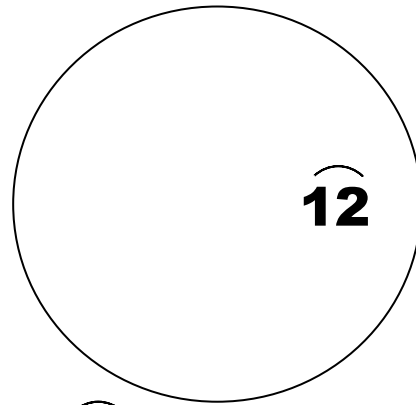
**R****R****R****R****R**

A



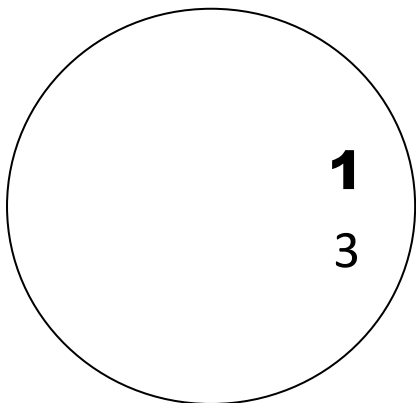
34

B

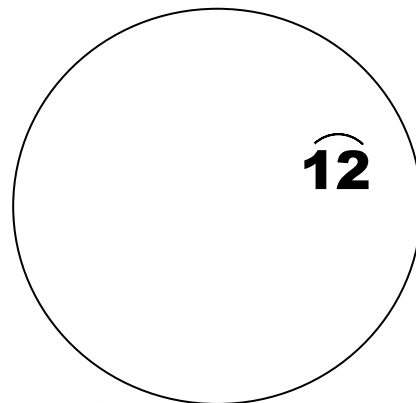


34

C

2  
4

D



34

Auch dieses Stück ist dem Kleinen Trommler ähnlich.

Der langsame Rhythmus wird durch die schnelle Trommelfolge in C unterbrochen.

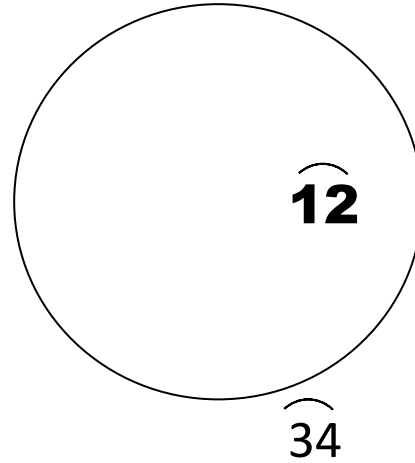
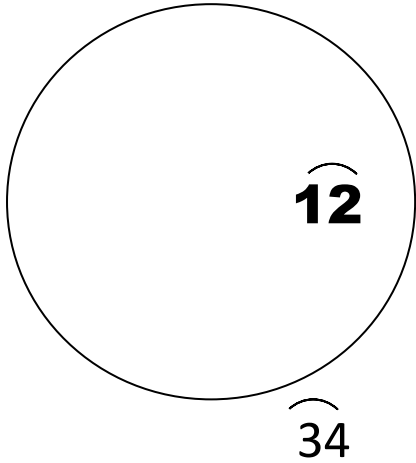
Es wird wiederum abwechselnd rechts und links getrommelt. Außerdem wechseln sich Bass und Open ab.

## Einfach

**R****R****R****R****R**

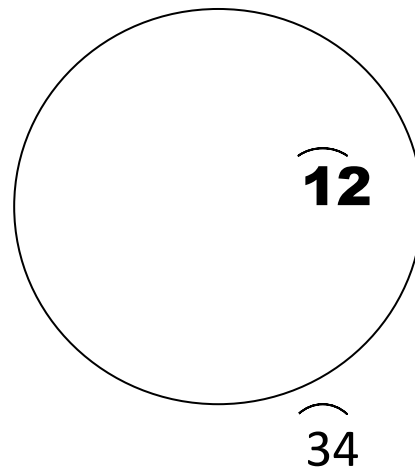
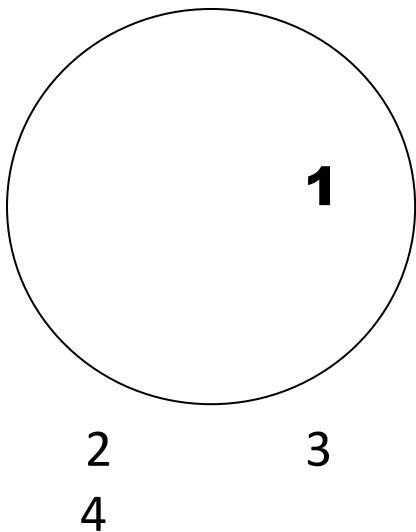
A

B



C

D



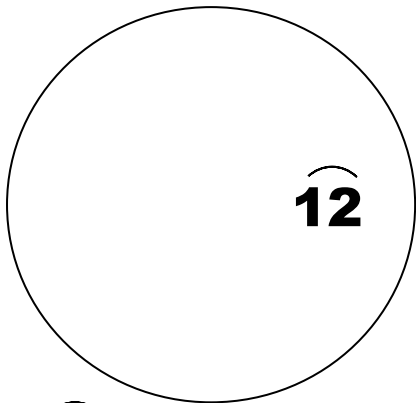
In diesem Stück sind drei Takte (A, B, D) gleich und durch lange Schläge mit der rechten Hand charakterisiert – recht ähnlich dem Stück „Am Gipfel“.

Der dritte Takt (C) ist lebhaft.

## Entspannt

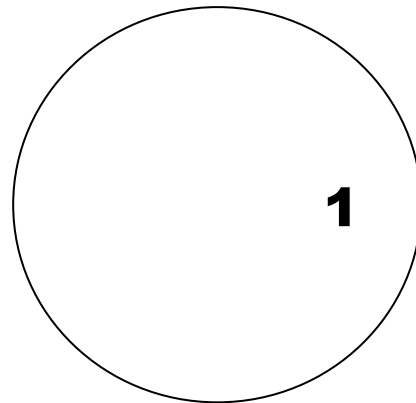
**R****R***R***R****R**

A



34

B

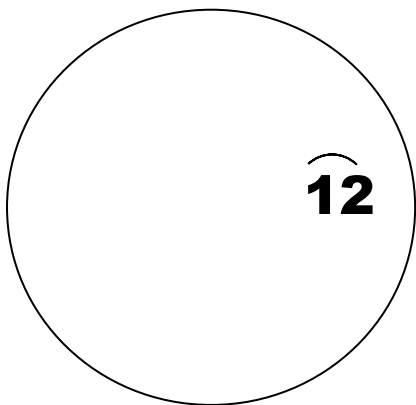


2

3

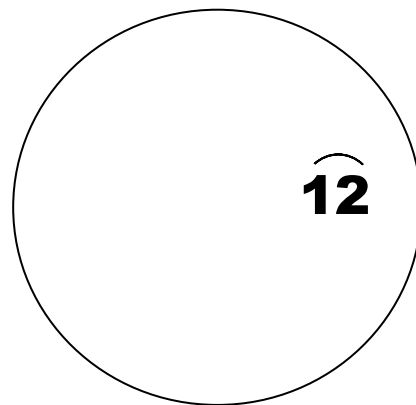
4

C



34

D



34

In diesem Beispiel ist der langsame Rhythmus in B und nicht in C durch vier kurze Schläge unterbrochen.

Auch dieses Stück wird abwechselnd rechts – links getrommelt.

## Erster Takt mit einem langen und zwei kurzen Schlägen

A: Lang – Kurz – Kurz  $\widehat{12}$  3 4

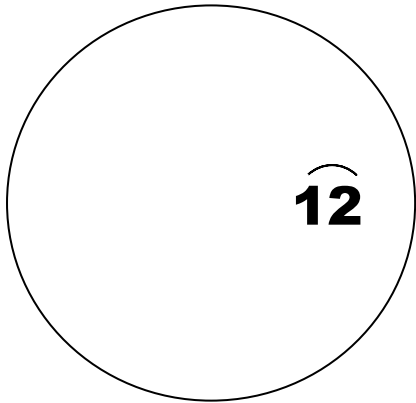
Auf den folgenden drei Seiten finden sich Beispiele für diesen Rhythmus.  
Wiederum ist jeweils der erste Schlag betont.

Die nachfolgenden Stücke mit dieser Schlagfolge wirken etwas lebhafter und sind vielleicht etwas anspruchsvoller als die Stücke der ersten Gruppe

## Festzug

*R**R**R**R**R*

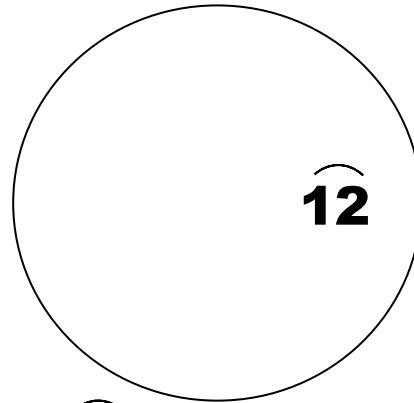
A



3

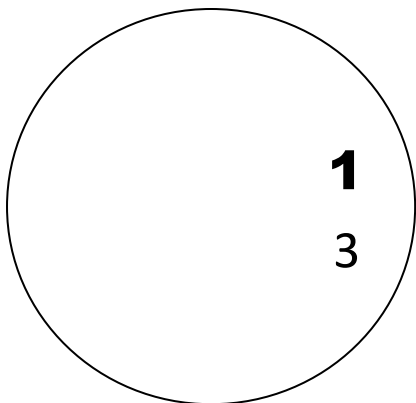
4

B



34

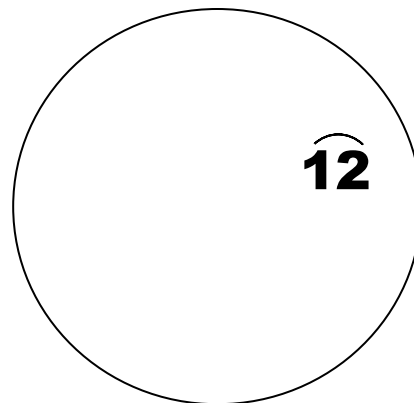
C



2

4

D



34

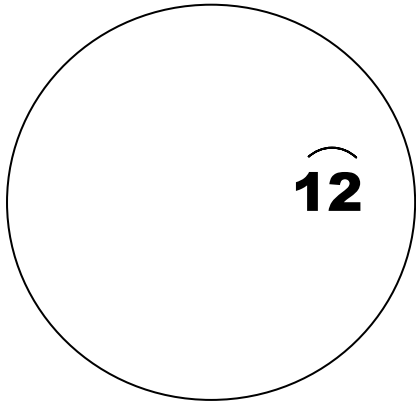
Die beiden kurzen Schläge mit der linken Hand „prägen“ den Charakter dieses Stückes: Der Festzug ist am Dorfplatz angekommen.

Mit Ausnahme des ersten Taktes wird wiederum abwechselnd rechts und links getrommelt, wobei sich Bass- und Open-Schläge abwechseln.

## Oktober

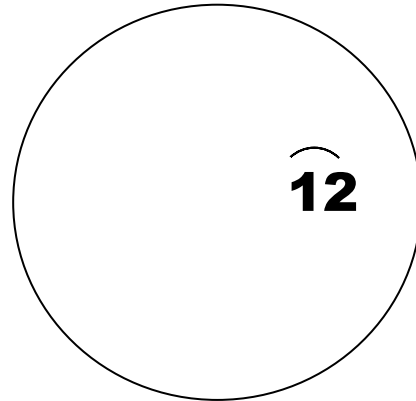
**R****R****R***R***R**

A

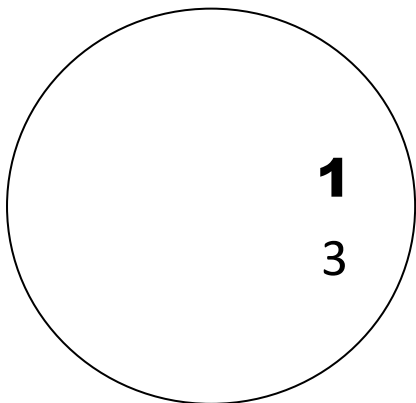


3, 4

B

 $\widehat{34}$ 

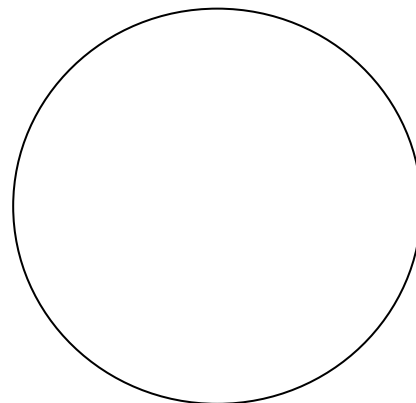
C



2

4

D

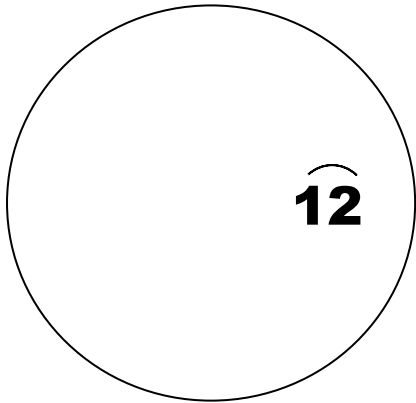
 $\widehat{34}$  $\widehat{12}$ 

Dieses Stück ist fast identisch wie der „Festzug“. Die Doppelschläge 3, 4 im ersten Takt sind ebenfalls gleich, aber anders geschrieben. Der einzige Unterschied besteht im letzten Takt, in welchem hier der zweite lange Schlag außen getrommelt wird.

## Frohsinn

*R**R**R**R**R**R*

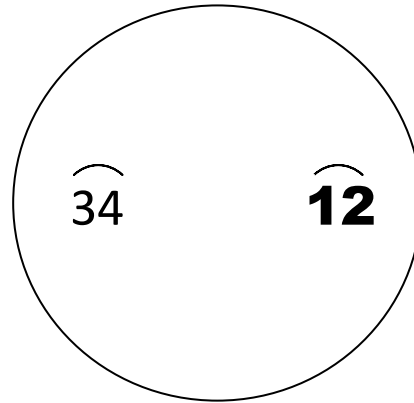
A



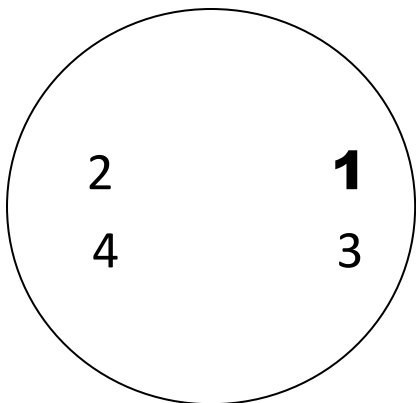
3

4

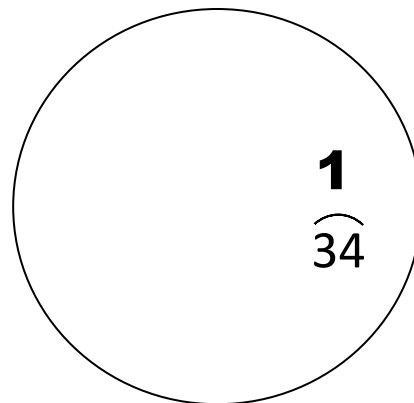
B



C



D



2

Wie im vorhergehenden „Festzug“ „prägen“ die beiden kurzen Schläge mit der linken Hand den Charakter dieses etwas lebhafteren Stückes.

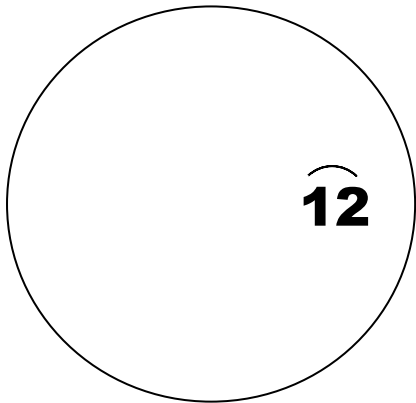
Der erste Takt ist identisch mit dem im „Festzug“. Danach wird wiederum abwechselnd rechts und links getrommelt.

## Der Tanz



**R**      *R*      **L**      *R*           **R**      *R*           **R**

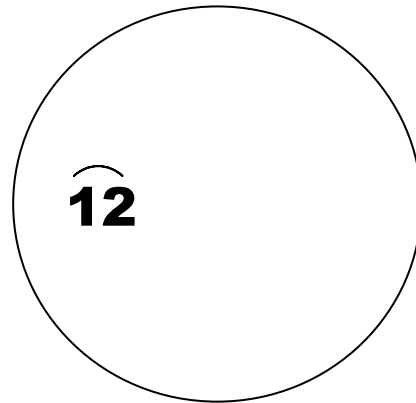
A



3

4

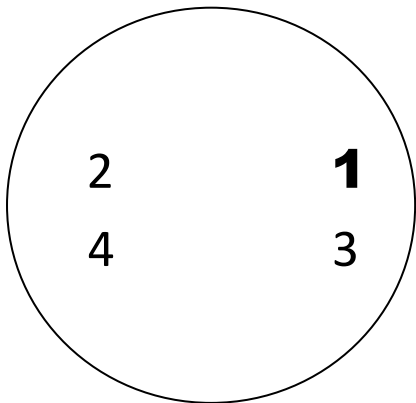
B



4

3

C



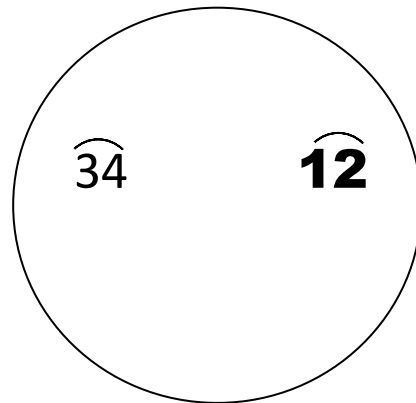
2

4

**1**

3

D

**34****12**

Ein „beschwingtes“ Stück.

Alle Takte werden wiederum abwechselnd rechts und links getrommelt - deshalb wird der erste Schlag in B mit der linken Hand betont gespielt.

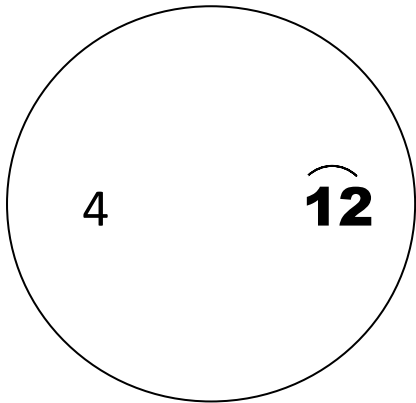


## Vor dem Spiegel



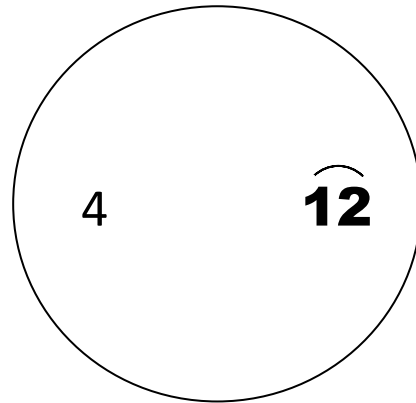
**R** R **R** R **R** R **R**

A



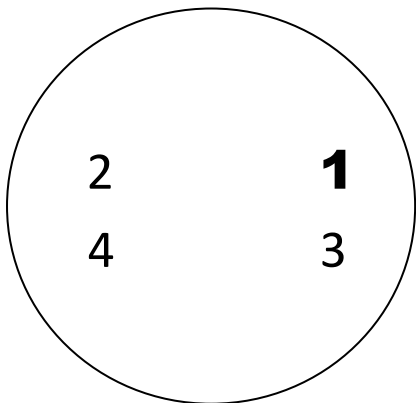
3

B

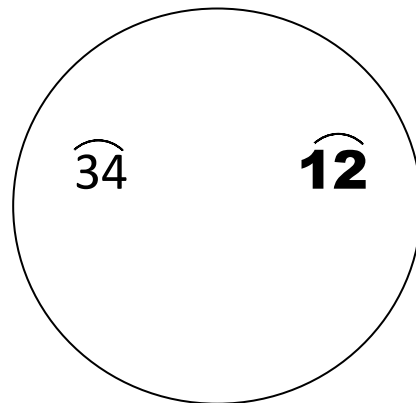


3

C



D



Ein „abwägendes“ Stück.

Die letzten beiden Takte werden abwechselnd rechts und links getrommelt.

## Erster Takt mit zwei kurzen Schlägen und einem langen Schlag

A: Kurz – Kurz - Lang    1    2     $\widehat{34}$

Dieser Basis-Rhythmus geht leicht „ins Ohr“ und findet sich z.B. auch im Tumbao-Rhythmus. In den hier gezeigten Beispielen ist der lange Schlag  $\widehat{34}$  neben dem ersten Schlag mehr oder weniger betont. Dadurch sind die Rhythmen mit zwei kurzen und einem langen Schlag ansprechend lebhaft.

Der erwähnte Tumbao wird üblicherweise mit einem Slap getrommelt, der von vielen Percussionisten als dritter Basis-Schlag neben Bass und Open bezeichnet wird.

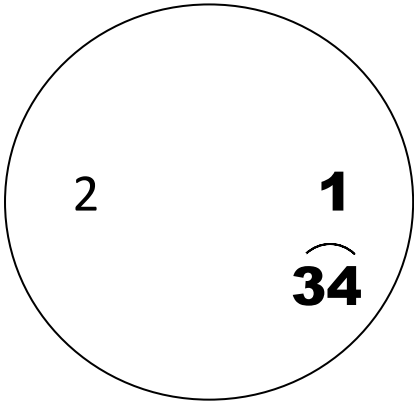
Die durch eine Code-Nummer gekennzeichneten Stücke haben sich Mitglieder der Familie ausgesucht und sind ihnen gewidmet. Der Code soll die Anonymität gewährleisten.

## Wünsch dir was - Code 22

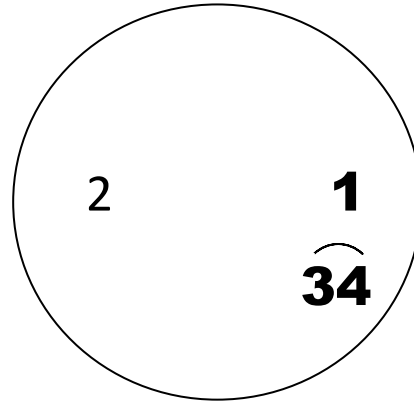


*R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*

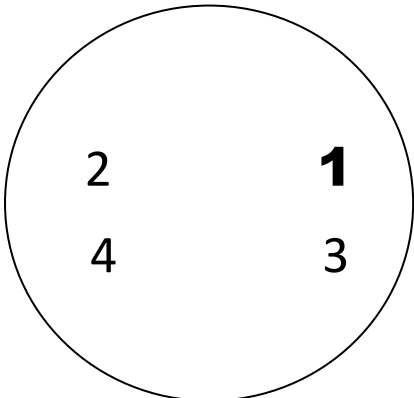
A



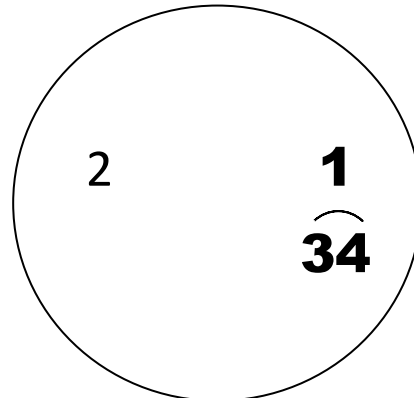
B



C



D



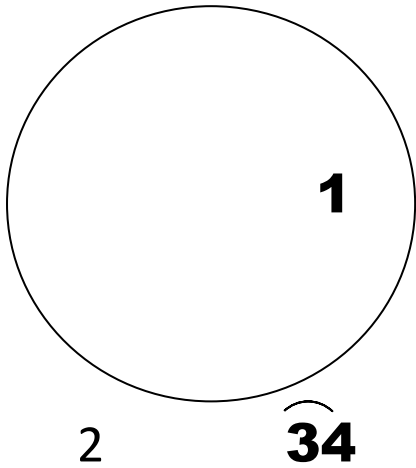
Ein „entschiedener“ und „gefestigter“ Rhythmus mit Betonung der langen Schläge.

## Wünsch dir was - Code 13

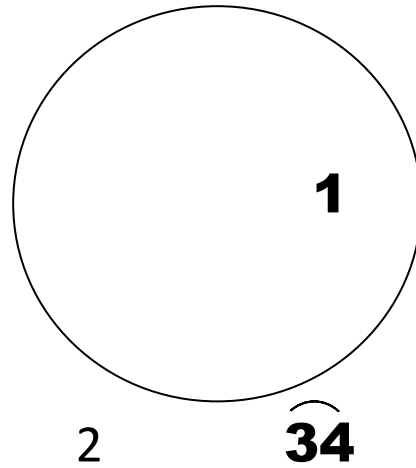


*R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*

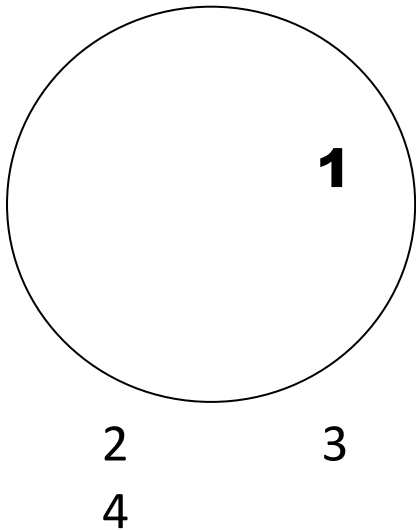
A



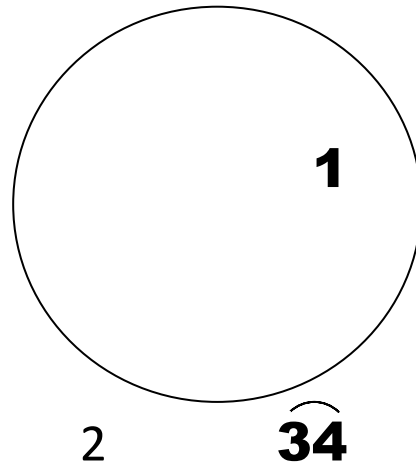
B



C



D



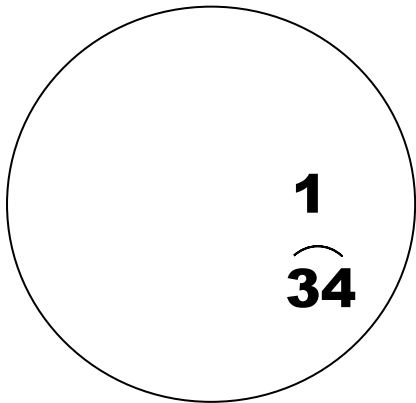
Ein „schöner“ Rhythmus. Die langen Schläge sind neben den ersten betont.

## Wünsch dir was - Code 24



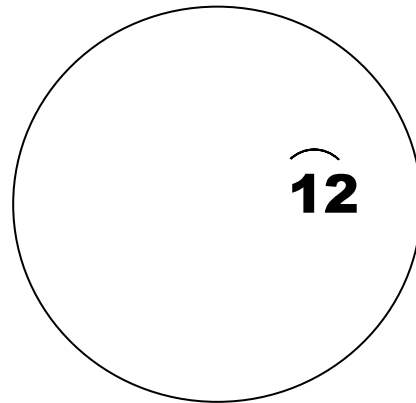
*R*      *R*      *R*              *R*              *R*              *R*              *R*

A



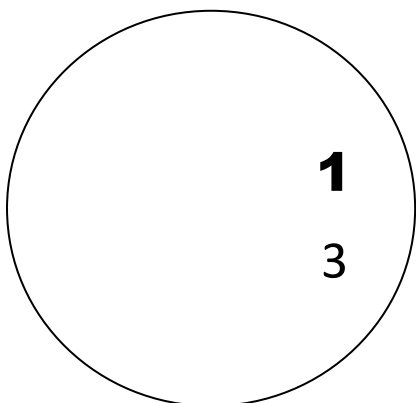
2

B



34

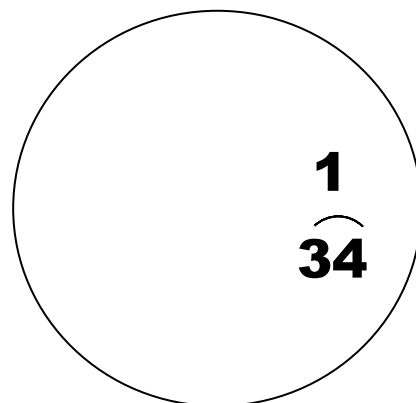
C



2

4

D



2

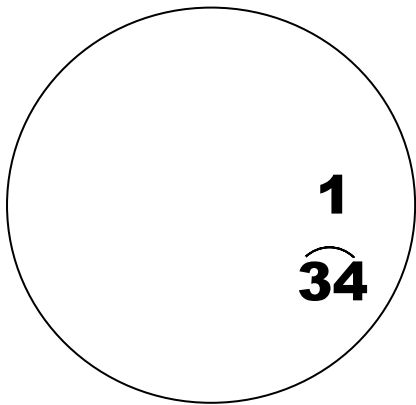
Ein Beispiel für einen Rhythmus, bei dem die rechte und linke Hand und Bass- und Open-Schläge sich in interessanter Weise abwechseln.

## Wünsch dir was - Code 02



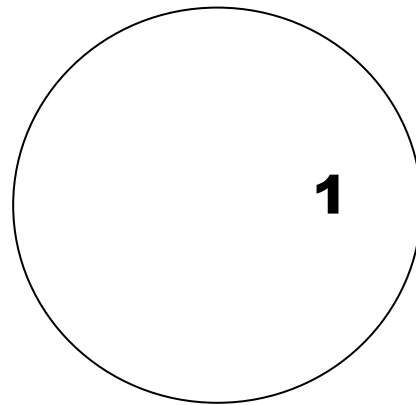
*R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*      *R*

A



2

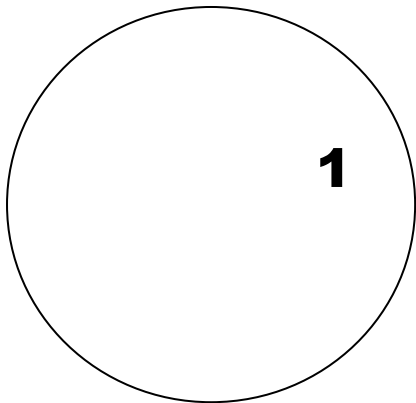
B



2

34

C

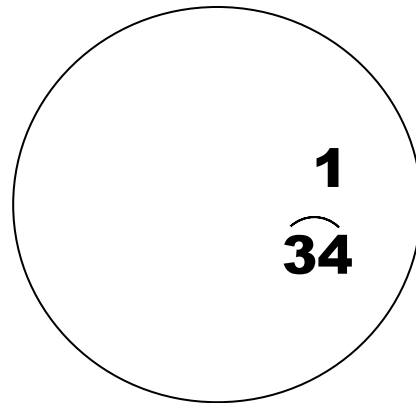


2

3

4

D



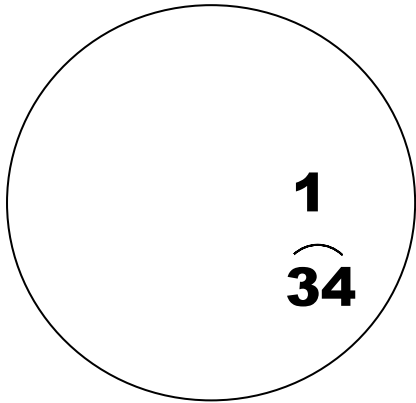
2

Ein „sympathischer“ Rhythmus mit Betonung der langen Schläge, vor allem in B.

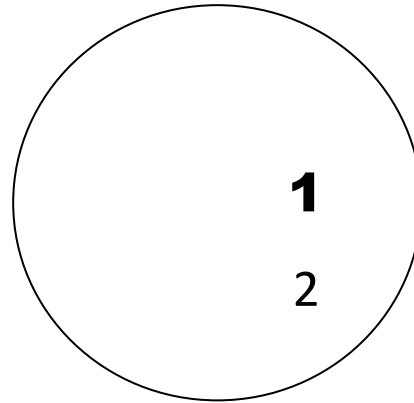
## Freude

*R R R R R R R R*

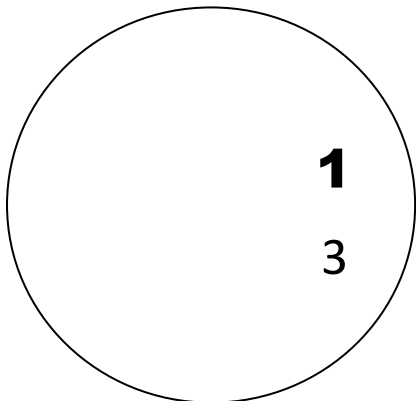
A



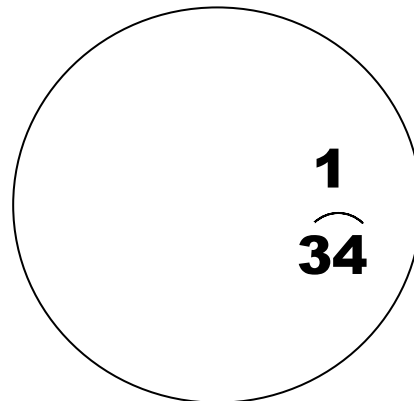
B



C



D



Dieser Rhythmus unterscheidet sich nur im zweiten Takt vom „Wünsch dir was – Code 24“. Die ersten beiden Schläge in B werden mit der rechten Hand getrommelt.

## Erster Takt mit vier kurzen Schlägen

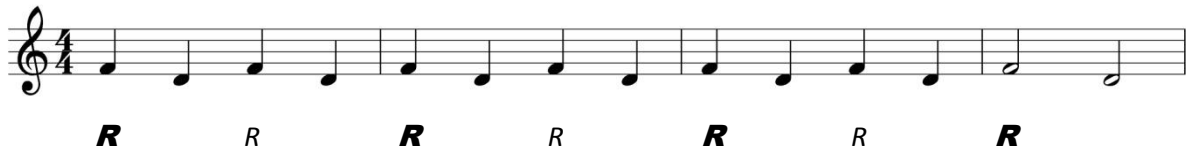
A: Kurz – Kurz - Kurz – Kurz    1   2   3   4

Rhythmen, die mit vier kurzen Schlägen beginnen, sind lebhaft und durch die unterschiedliche Verwendung von Bass- und Open- Schlägen im Charakter recht unterschiedlich, nicht zuletzt auch wegen unterschiedlicher Betonung in manchen Stücken.

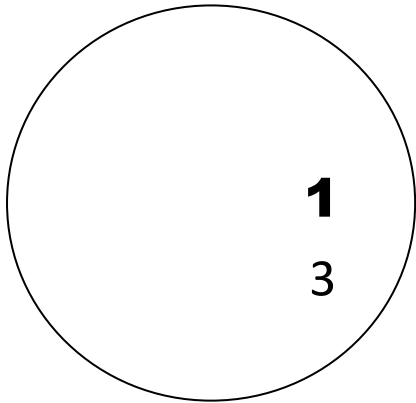
Die ersten drei Stücke zeigen (wieder), dass kleine Variationen den Charakter eines Rhythmus verändern können. In den letzten beiden Stücken hören wir beispielhaft, wie sich ihr Rhythmus durch (zusätzliche) Betonung auf dem 2. bzw. 4. Schlag verändert – im Vergleich zu Stücken mit ausschließlicher Betonung auf dem ersten Schlag.



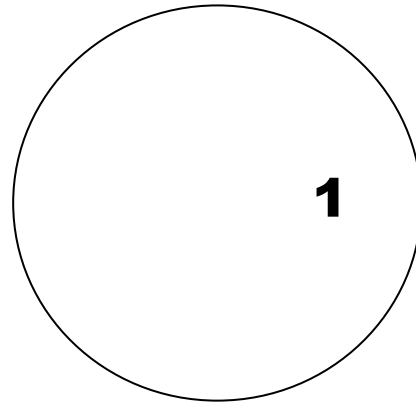
## Im Schaukelstuhl- 1



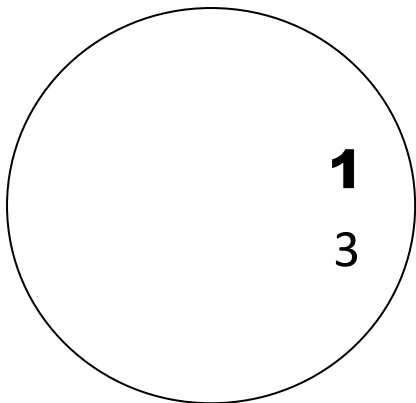
A



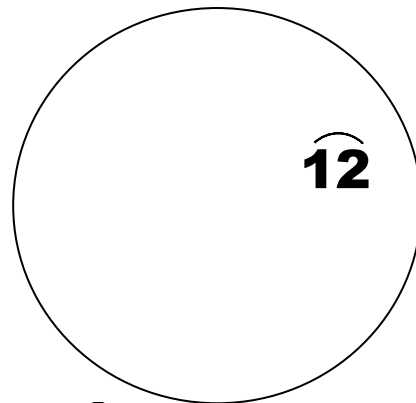
B



C



D



Ein ganz einfaches Stück, bei dem A und C gleich und B gegenüber A etwas variiert getrommelt wird.

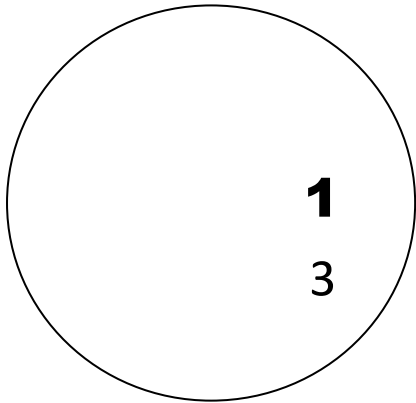
Alle Schläge wechseln zwischen links und rechts und in A, C und D auch zwischen Bass und Open ab.

## Im Schaukelstuhl- 2



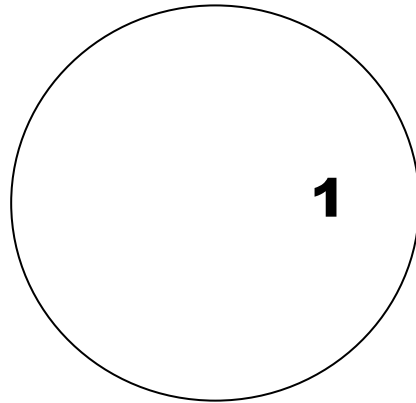
**R**      R      **R**      R      **R**      R      **R**

A



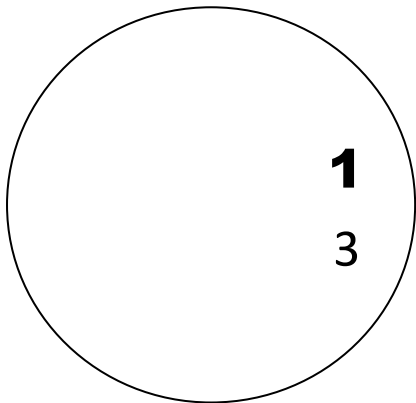
2  
4

B



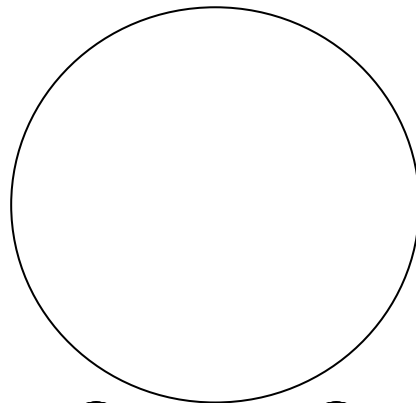
2      3  
4

C



2  
4

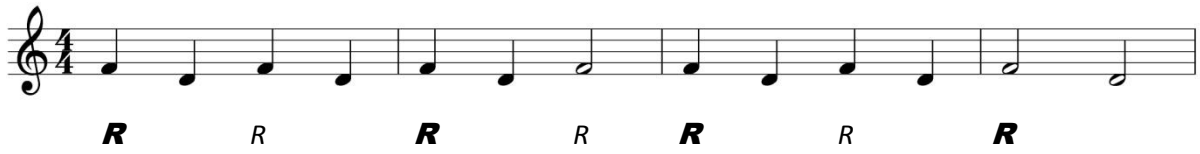
D



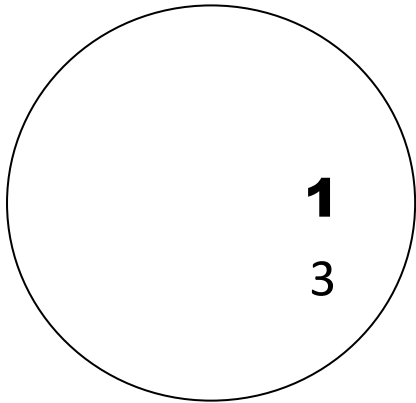
34      **12**

In diesem einfachen Stück trommeln wir in D nur außen (Open-Schläge) und doch ändert sich dadurch der Charakter des Stückes etwas.

## Im Schaukelstuhl- 3



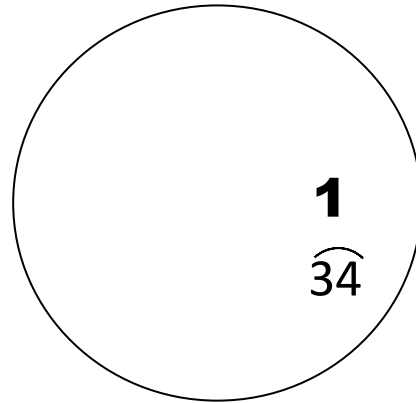
A



2

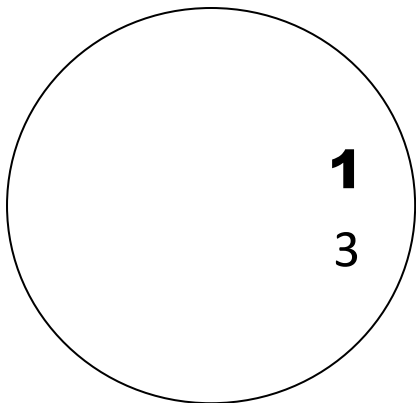
4

B



2

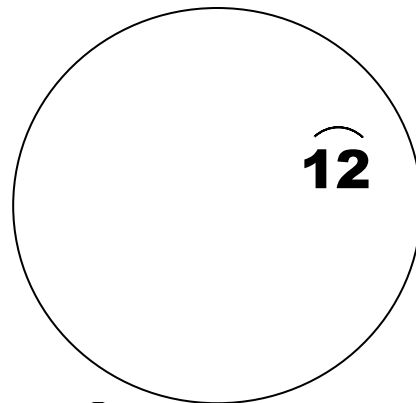
C



2

4

D



34

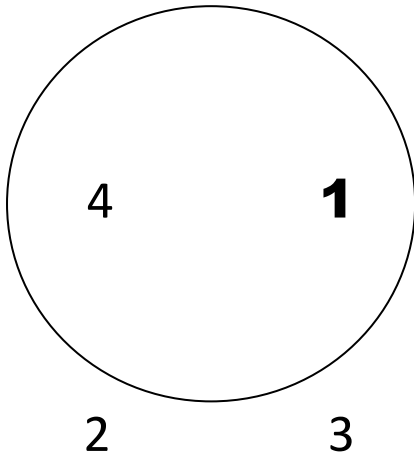
In dieser Variation halten wir im Schaukeln in B „kurz“ an, wodurch auch der Rechts –links Rhythmus hier unterbrochen wird.

## Vergnügt

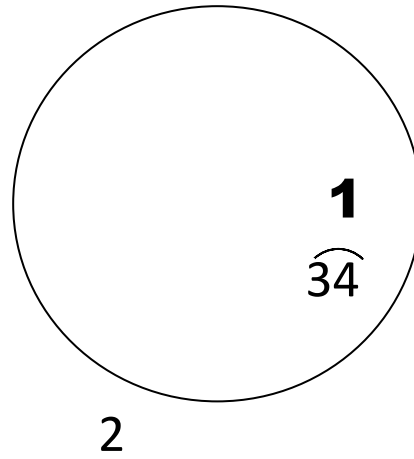


**R**      *R*      **R**      *R*      **R**      *R*      **R**

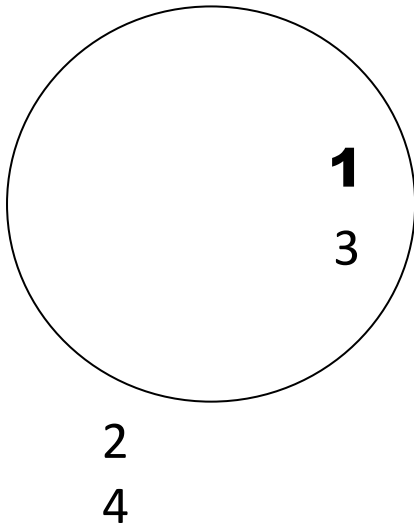
A



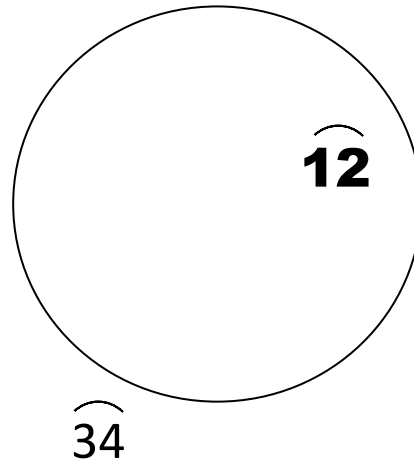
B



C



D



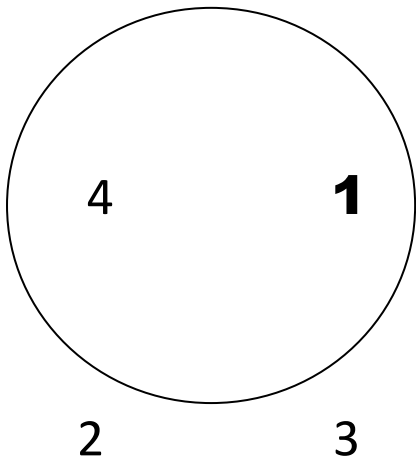
Trotz Ähnlichkeiten mit den zuletzt gezeigten Rhythmen, spiegelt dieses Stück Freude am Leben wider.

## Feiern

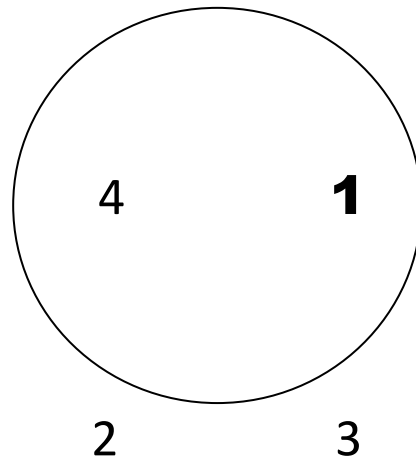


**R**      *R*      **R**      *R*      **R**      *R*      **R**

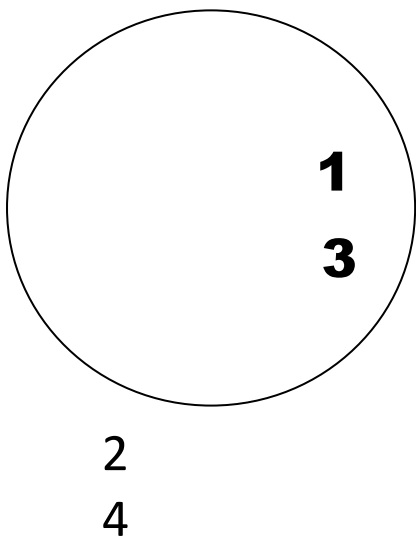
A



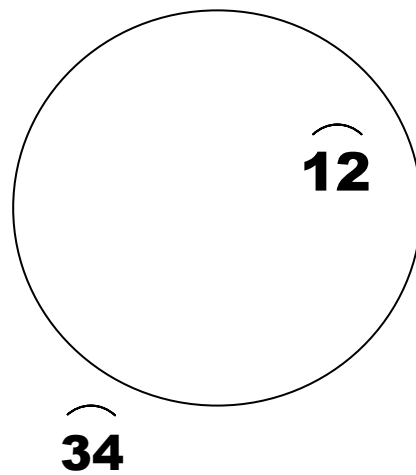
B



C



D



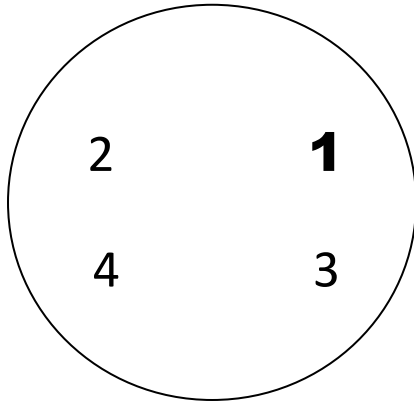
Die ersten beiden Takte sind identisch. In den nachfolgenden Takten C und D wird abwechselnd innen und außen getrommelt.

## Januar

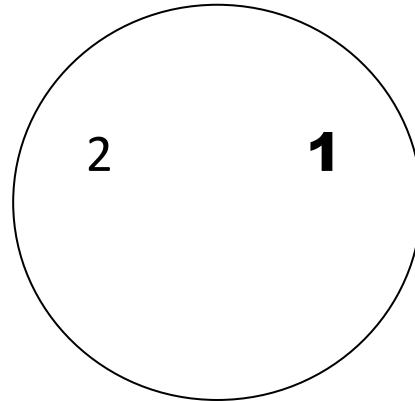


**R**      *R*      **R**      **R**      **R**      *R*      **R**

A

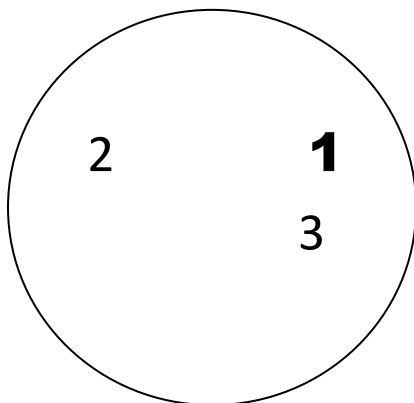


B



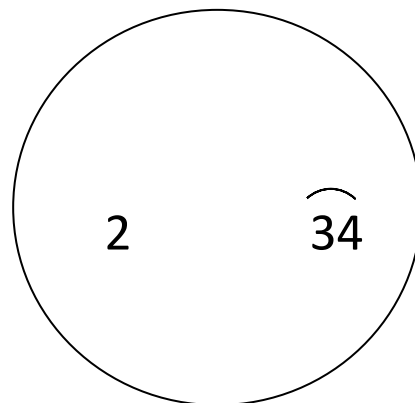
**34**

C



**4**

D



**1**

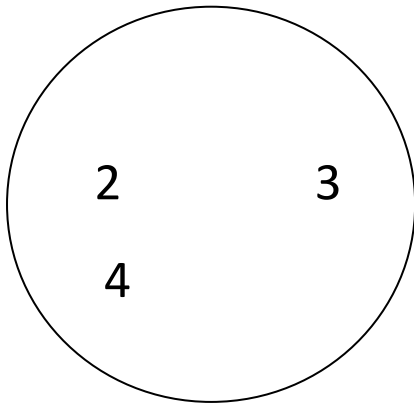
Was bei diesem Stück auffällt, ist der Wechsel der betonten Schläge in C and D, der (erste und) vierte Schlag in C, gefolgt vom 1. Schlag in D.

## Gehen wir !

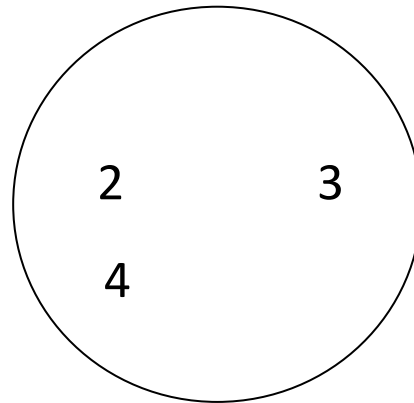


**R**      R      **R**      R      **R**      R      **R**      R

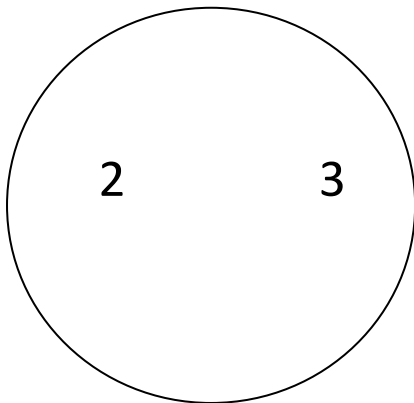
A

**1**

B

**1**

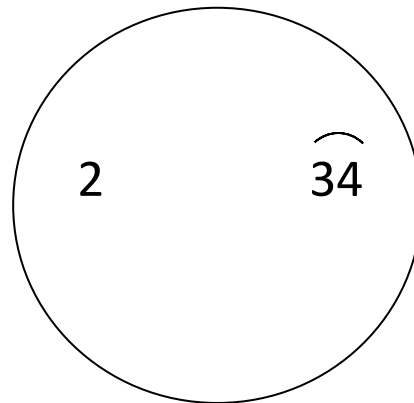
C



4

**1**

D

**1**

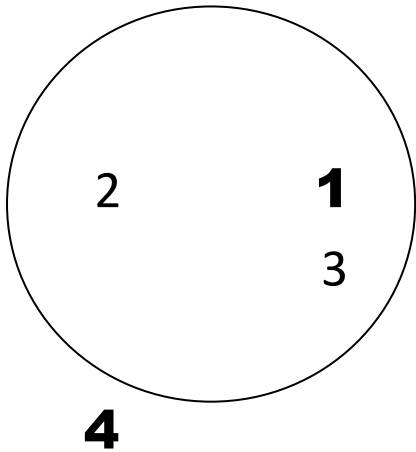
In diesem Stück wird jeweils nur der erste Schlag betont. Der vierte Schlag im dritten Taktkreis wird außen getrommelt und dadurch herausgehoben.

## Übermütig

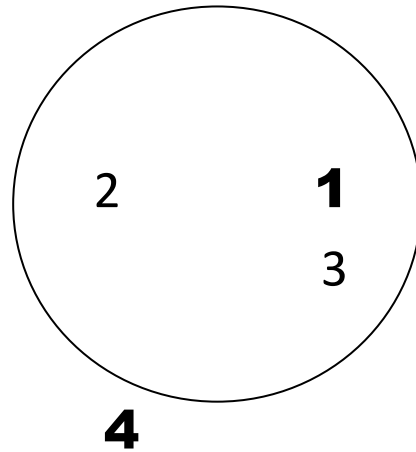


**R**      R   **L**   **R**      R   **L**   **R**      R      **R**      R

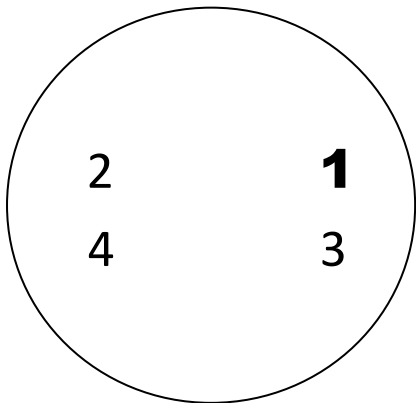
A



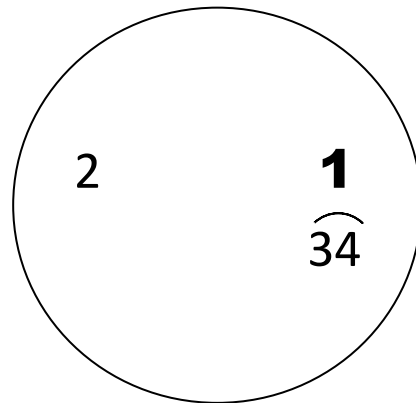
B



C



D



Ein Stück, welches durch die betonten Open-Schläge **4** in A und B sehr dynamisch und „übermütig“ klingt.

Alle Takte werden abwechselnd rechts und links getrommelt.



## Erster bis dritter Takt mit „punktierten Schlägen“

In vielen Melodien und Liedern finden sich Synkopen, ähnlich der hier gezeigten Notendarstellung (links). Rechts daneben für Trommelschläge 1 – 4 :



Rechtspunktierte Ziffern bedeuten, dass die Schlagdauer um die Hälfte verlängert ist, nachfolgende linkspunktierte Ziffern bedeuten, dass der entsprechende Schlag um die Hälfte verkürzt ist. Man kann sich die hier gezeigten Synkopen auch durch Ziffern von 1 – 8

1̇23 4 5̇6 7̇8

oder den Anfang eines bekannten Liederrhythmus vorstellen, z.B.:

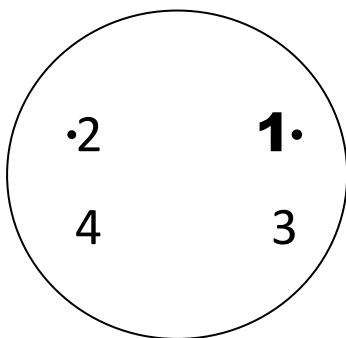
*Alle Jahre wieder*

*Gaudeamus igitur*

*O, du lieber Augustin (3/4 Takt)*

*Stille Nacht (6/4 Takt)*

Zum Beispiel kann man den ersten Takt dieser Lieder so trommeln:



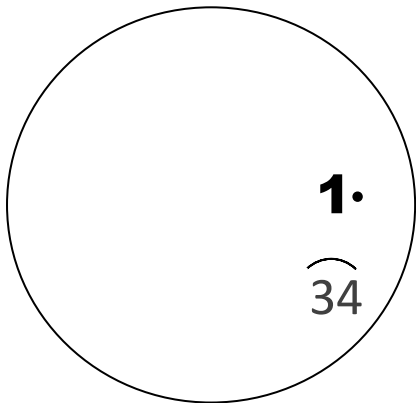
Die nachfolgenden Seiten zeigen Beispiele.

# Ein Steckenpferd reiten



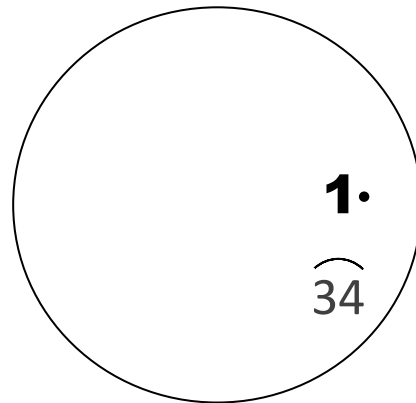
**R**      R      **R**      R      **R**      R      **R**

A



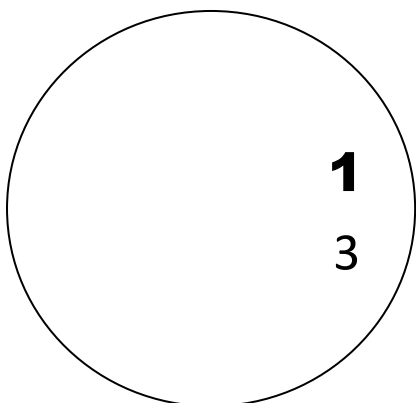
.2

B



.2

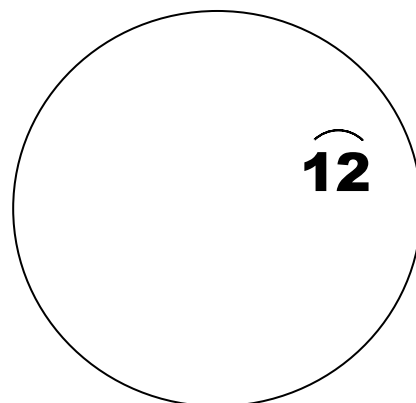
C



2

4

D



34

Im Anfangsteil dieses Stückes können mit etwas Fantasie hören, wie ein Kind sein hölzernes Steckenpferd reitet.

## Miteinander

**R**

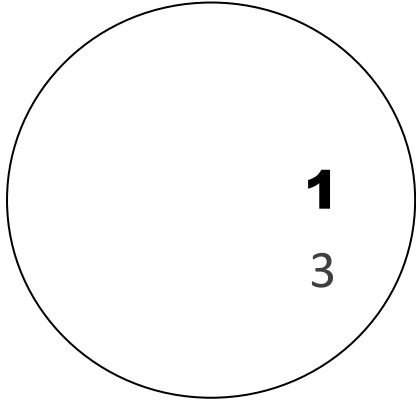
R

**R****R**

R

**R**

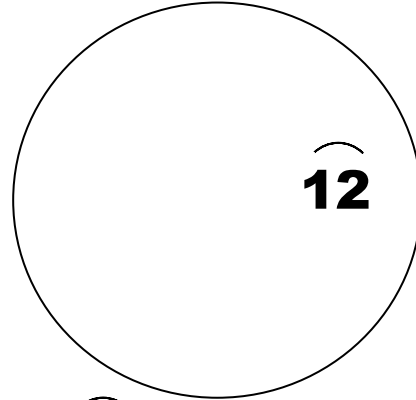
A



2

4

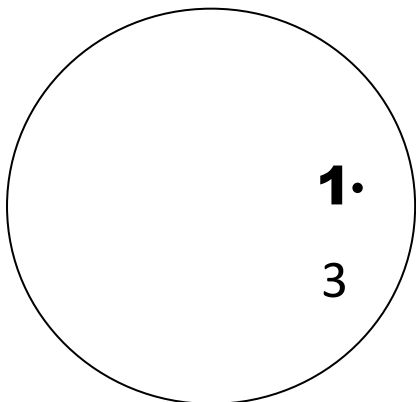
B



34

34

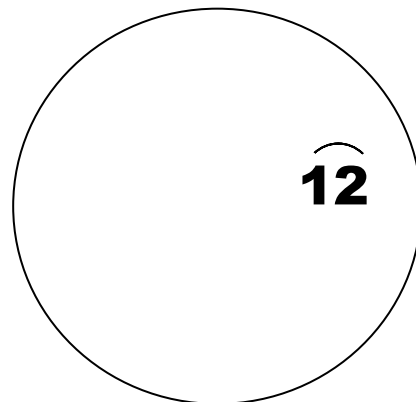
C



.2

4

D



34

34

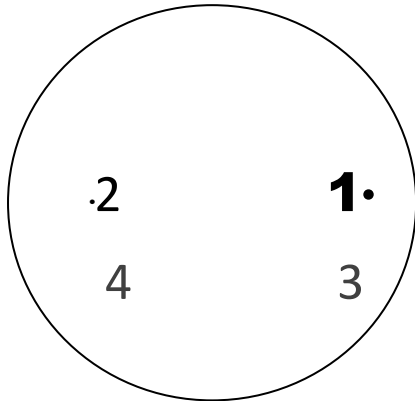
Dieser Rhythmus besteht aus Takten mit schnellen und langen Schlägen, die sich abwechseln. Takt C ist dem ersten Takt ähnlich, aber durch die „punktierten Schläge“ charakterisiert, ohne den sich dieses Stück auf einen 2- Taktrhythmus reduzieren würde.

## Auf den Punkt gebracht

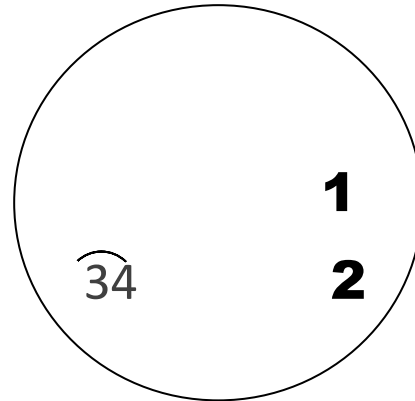


**R**      *R*      **R R**      **R**      *R*      **R**

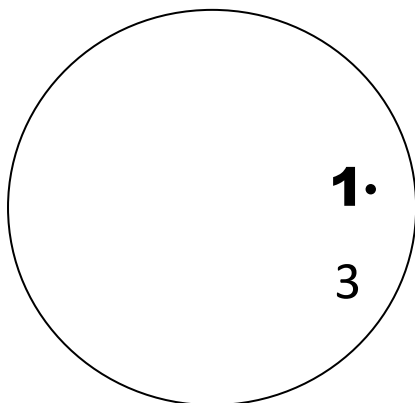
A



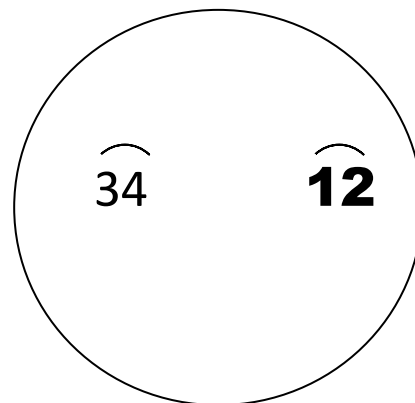
B



C



D



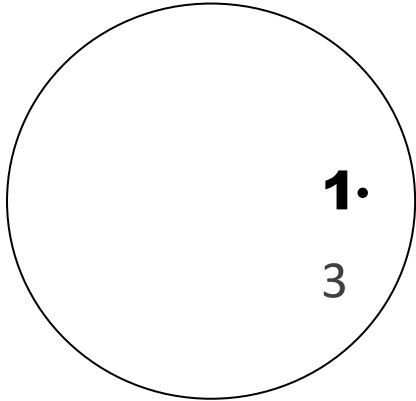
.2  
4

In A und in C haben wir „punktierte Schläge“, wobei C beim Trommeln hervorgehoben werden sollte. Es ähnelt dem nachfolgenden Stück „Merrily“.

## Merrily

**R**      **R**      **R R**      **R**      **R**      **R**

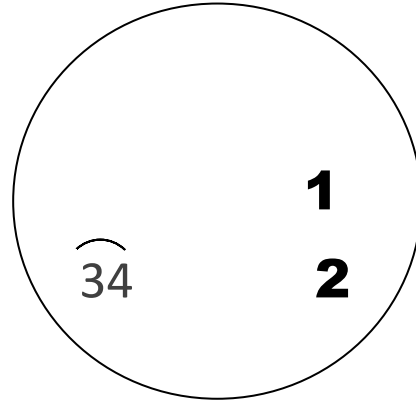
A



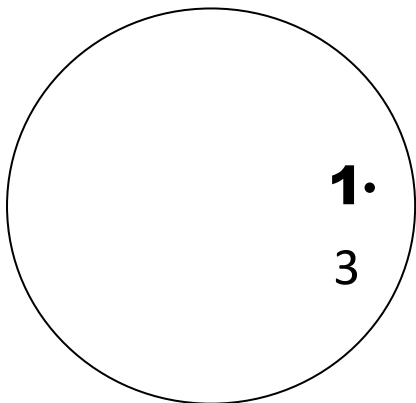
.2

4

B



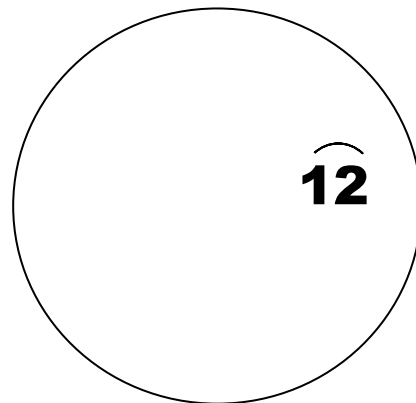
C



.2

4

D



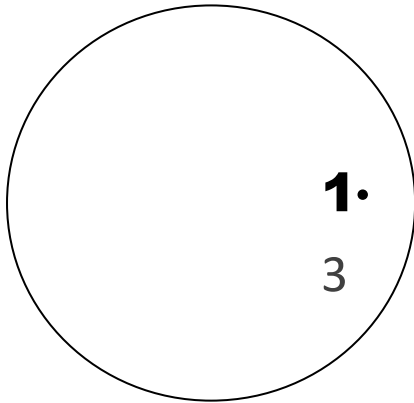
Dieses Stück ist stark beeinflusst durch den Refrain „Merrily we roll along ...“ aus dem Lied „Good Night, Ladies“. Synkopen finden sich wie erwähnt in vielen Liedern, wenn auch nicht immer am Anfang.

## Kutschenfahrt



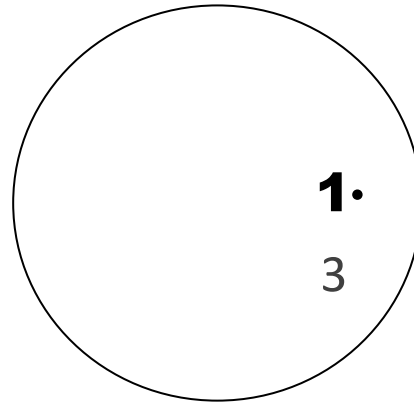
**R**      R      **R**      R      **R**      R      **R**      R

A



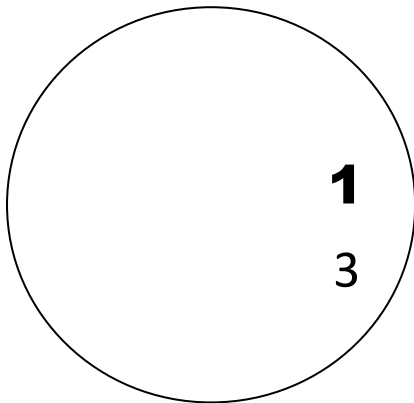
2  
4

B



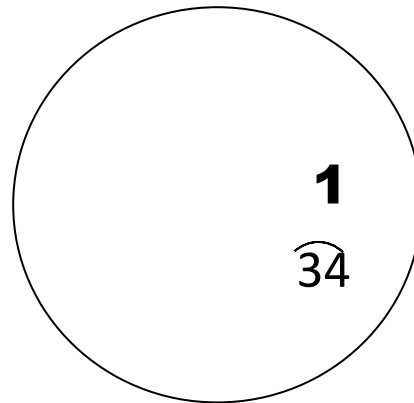
2  
4

C



2  
4

D



2

Ein lebhafter Rhythmus, bei dem man sich eine Kutschenfahrt vorstellen kann, wobei die Pferde einmal etwas schneller (A, B), dann wieder etwas langsamer laufen (C, D)

## **3/4 oder 6/8 Takt**

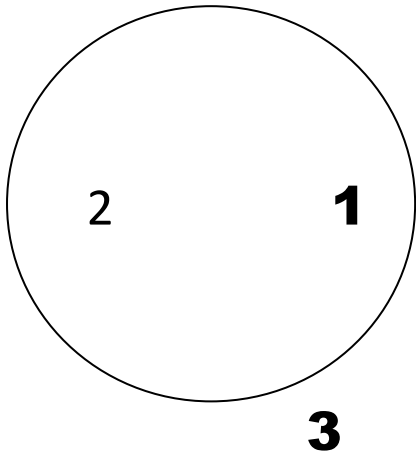
In diesem Abschnitt finden sich einige Stücke, die im 3/4 oder 6/8 Takt getrommelt werden. Das heißt, man zählt 1-2-3 oder 1-2-3-4-5-6.

## Tanz der Kosaken

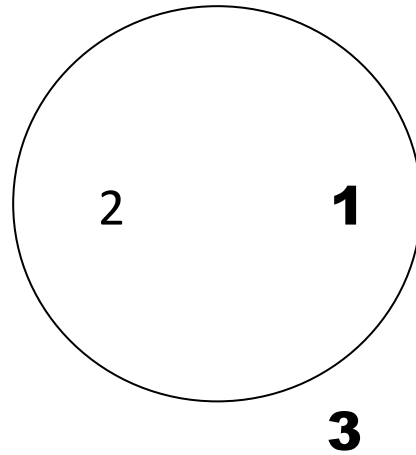


**R R R R R R R R**

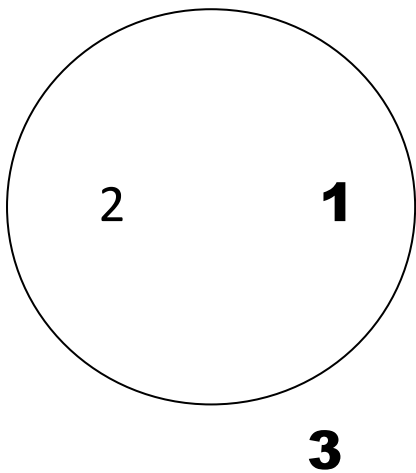
A



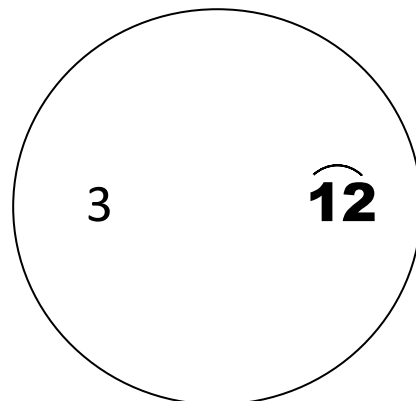
B



C



D



Ein einfacher 3/4 Takt. Bei diesem Rhythmus wird in den ersten drei Takten der dritte Schlag außen betont. Man kann sich dabei vorstellen, wie Kosaken dabei in der Hocke tanzen und bei **3** ein Bein ausstrecken.

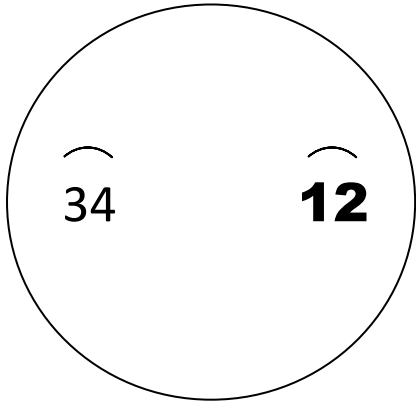


## Sommer



**R**      R      **R**      R      **R**      R      **R**

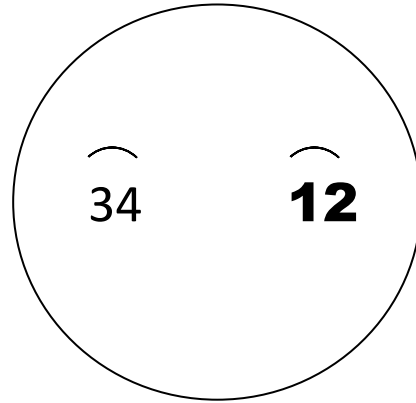
A



6

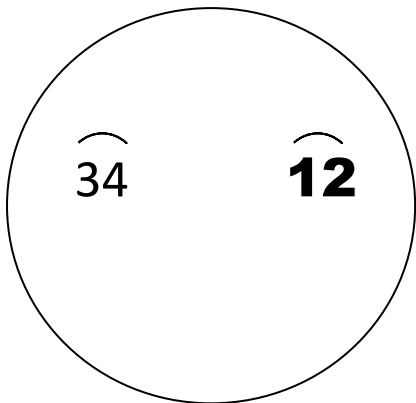
5

B



56

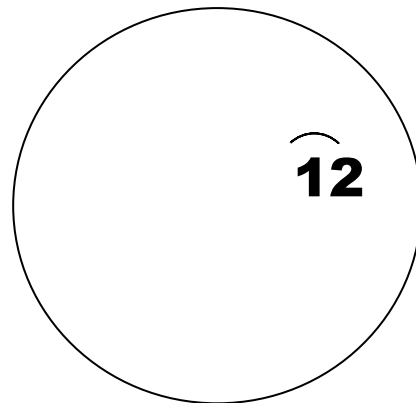
C



6

5

D



34

56

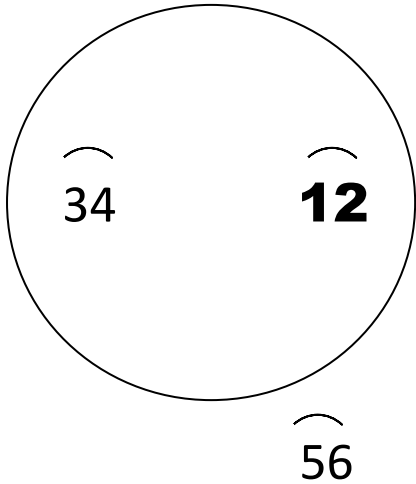
Das Motiv der ersten beiden Takte wird in den folgenden zwei Takten variiert und mit drei kräftigen Schlägen in D abgeschlossen

## Wiedersehen

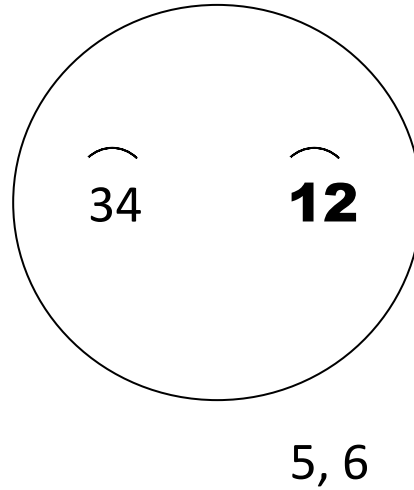


**R**      R      **R**      R    R    **R**      R      **R**      R

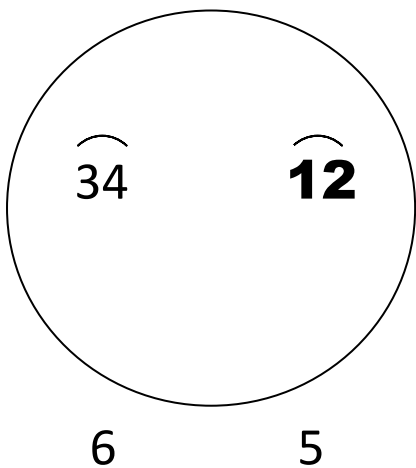
A



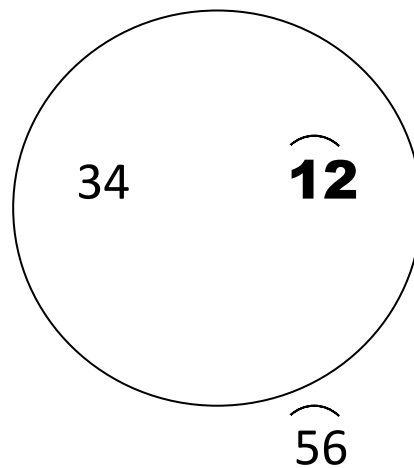
B



C



D



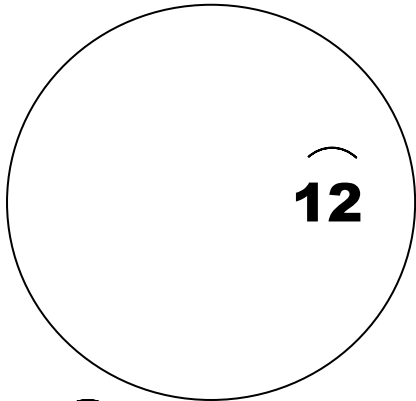
Dieses Stück kann man als Variation des vorigen Stückes „Sommer“ ansehen. Es ist ebenfalls bewegend aber etwas verhaltener.

## November



**R**      *R*      **R**      *R*      **R**      **R**      *R*      *R*

A

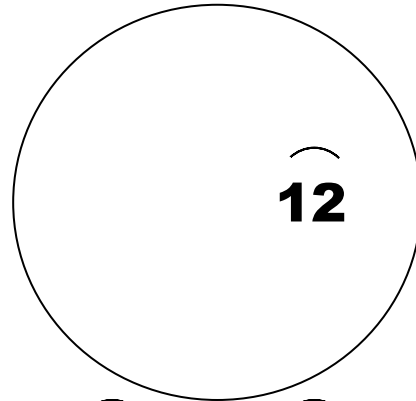


34

6

5

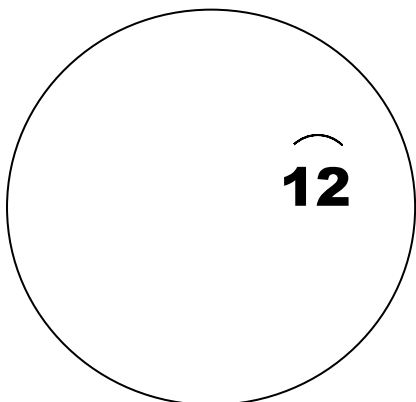
B



34

56

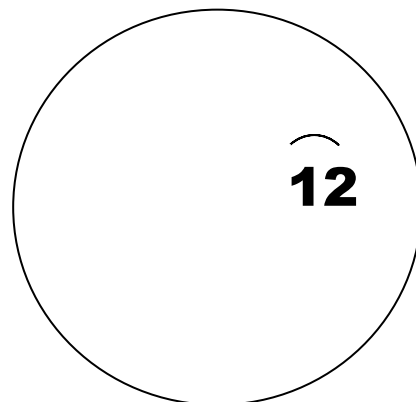
C



34

56

D



34

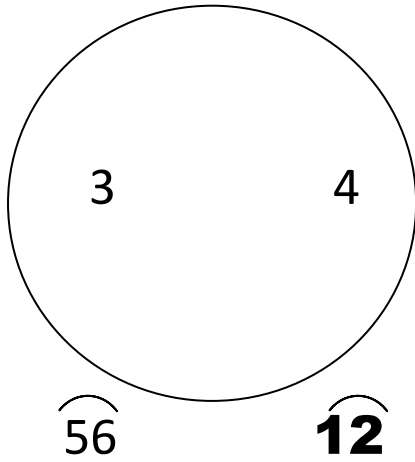
56

Ein langsamer Rhythmus mit einem etwas lebhafteren Beginn charakterisiert die späte Jahreszeit

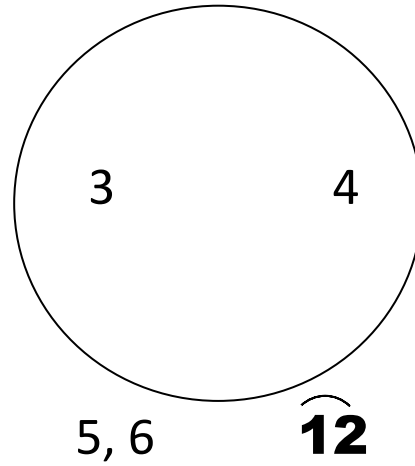
## Gemi

**R**   R   **R**   R   **R**   R   **R**   R

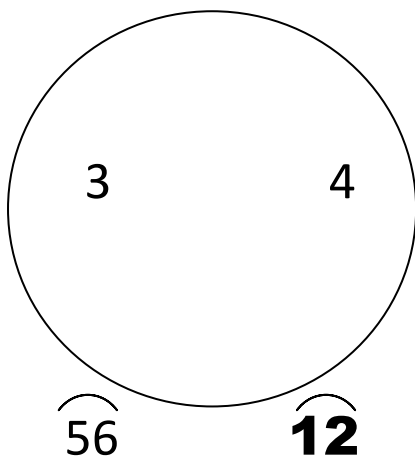
A



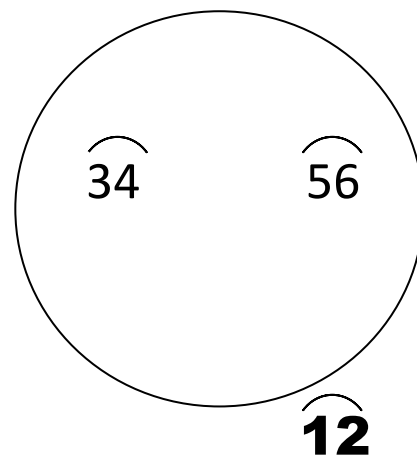
B



C



D



Alle Takte beginnen hier mit Außenschlägen, wobei nur der erste Schlag betont ist.  
Der Titel besteht aus den Initialen der Trommelgruppen-Mitglieder

## Teil 2

### Weitere Beispiele und wie Sie selbst einen einfachen Vier-Takt-Rhythmus komponieren

#### Ein weiteres Beispiel

ist „Die Mitte“. Im Unterschied zu den bereits gezeigten Beispielen, ist der Mittelteil der Stücke durch lange Schläge charakterisiert. In den nachfolgenden Vorlagen findet sich ein dazu passender Schlusstakt D.

Man braucht sich also nur den ersten Takt (A) auszudenken oder aus den Lernbeispielen auszusuchen und in die Vorlagen einzutragen. Schon hat man eine eigene Variation oder Komposition.

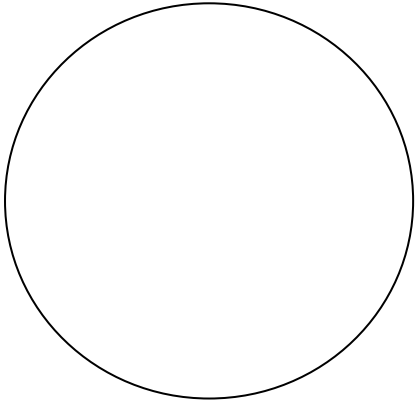
Dann trommelt man diese Schlagfolgen und sollte einen das Ergebnis nicht befriedigen, kann man sich eine andere Vorlage aussuchen oder andere Schlagfolgen für A wählen.

Die Erfahrung zeigt, dass man so leicht einen „schönen“ Rhythmus finden kann. Beispiele dazu finden sich auf den nachfolgenden Seiten.

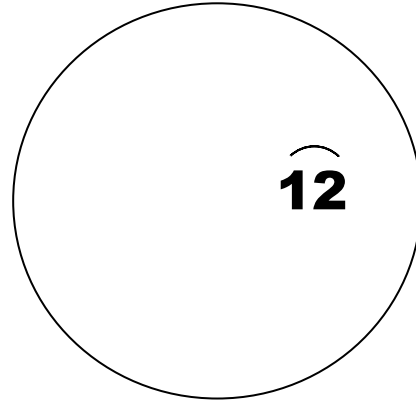
## Die Mitte als Vorlage für eigene Variationen

**R****R****R****R**

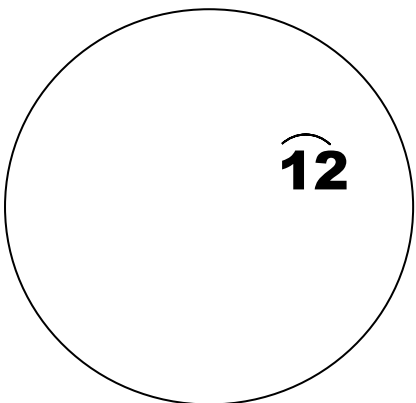
A



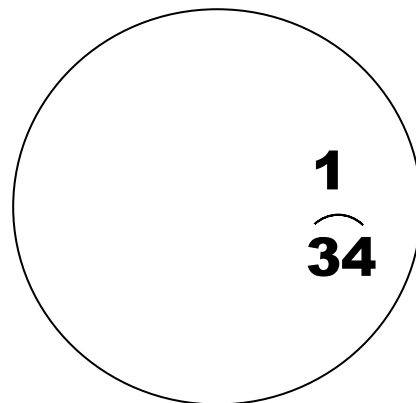
B

**34**

C

**34**

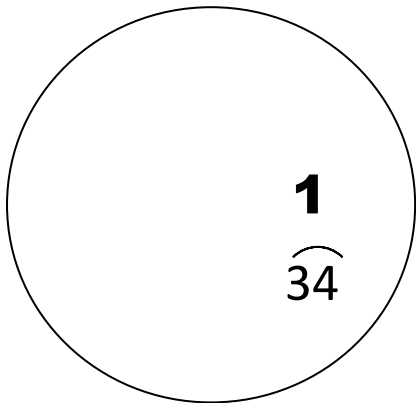
D

**2**

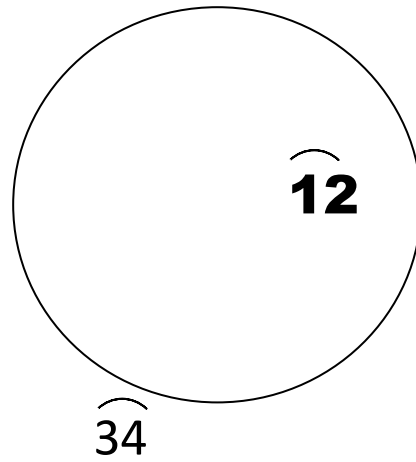
## Die Mitte - 1

**R***R***R****R****R***R*

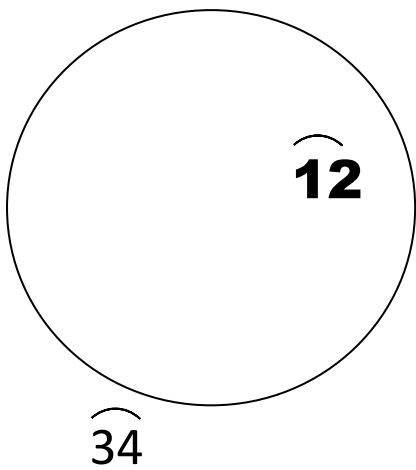
A



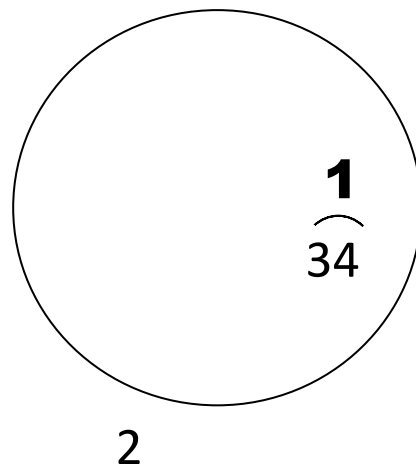
B



C



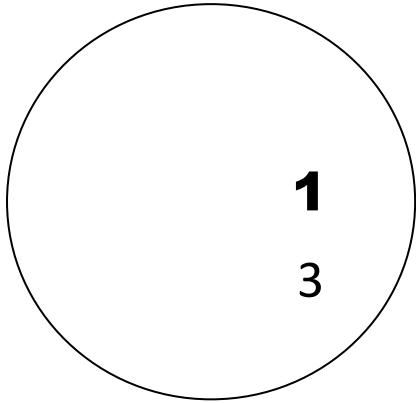
D



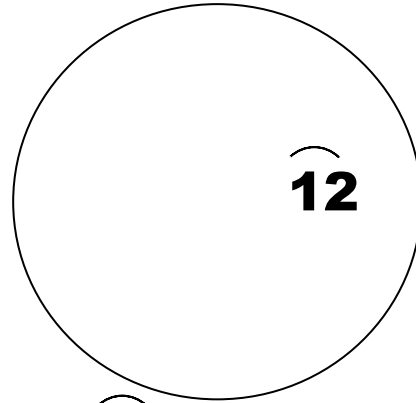
## Die Mitte - 2

**R***R***R****R****R***R*

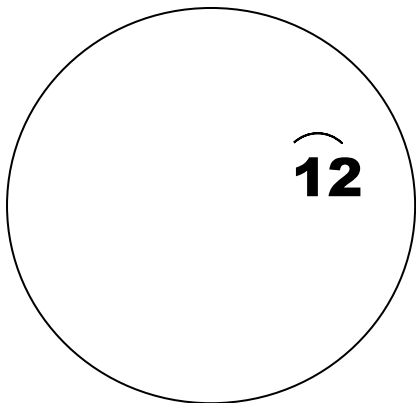
A



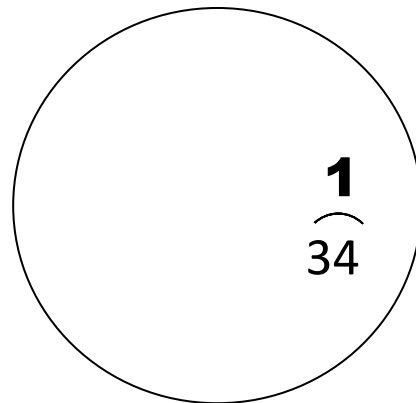
B

**2****4****34**

C



D

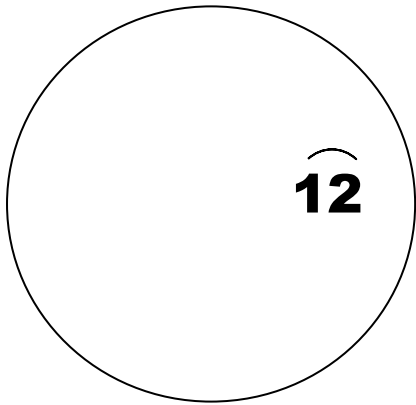
**34****2**



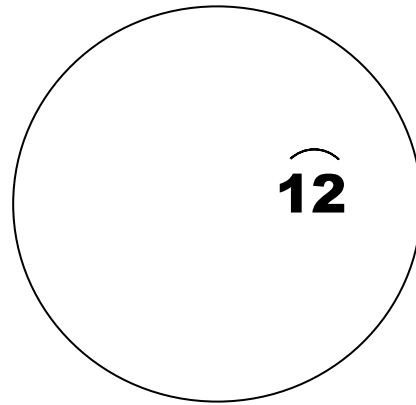
## Die Mitte - 3

A musical staff in 4/4 time with a treble clef. It contains eight quarter notes. Below the staff, the letters **R** are placed under the first, third, fifth, and seventh notes, while the letter *R* is placed under the second, fourth, sixth, and eighth notes.

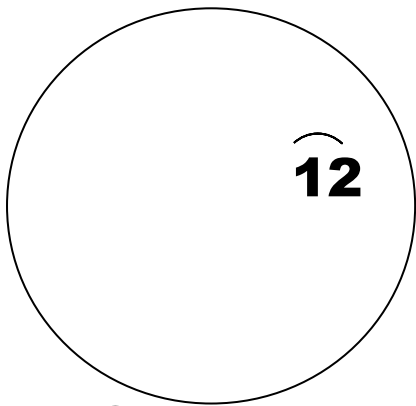
A



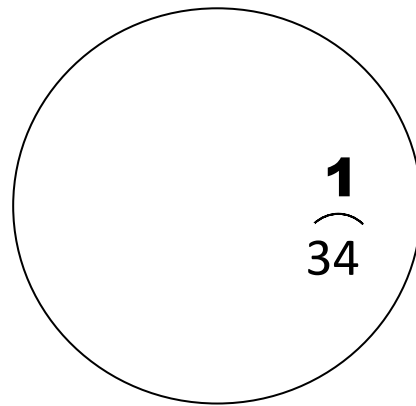
B



C



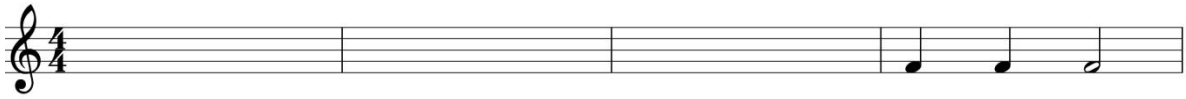
D



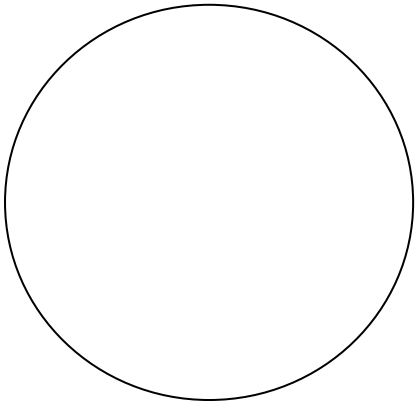
## **Ein weiteres Beispiel: Drei plus eins**

Eine weitere Möglichkeit für eigene Variationen besteht darin, dass man „Drei plus eins“ trommelt, bei welchem der Takt A drei Mal getrommelt wird. Die Vorlagen dazu zeigen zwei „passende“ Takte D, mit welchen dieser Rhythmus endet. Selbstverständlich sind auch andere Schlusstakte möglich.

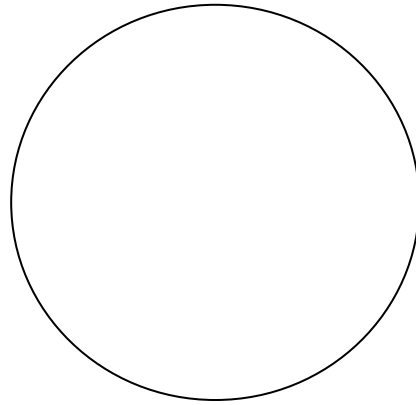
## Vorlage 1: Drei plus eins

**R***R*

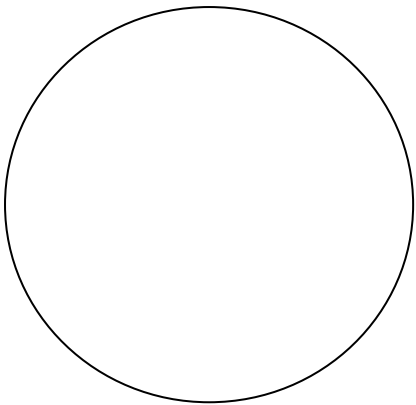
A



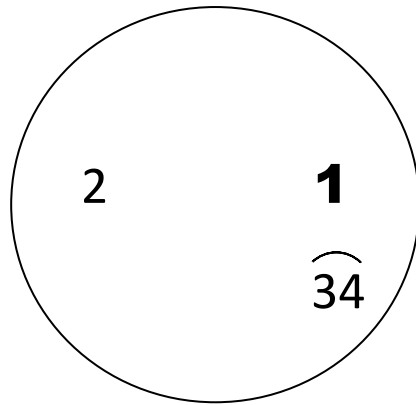
B



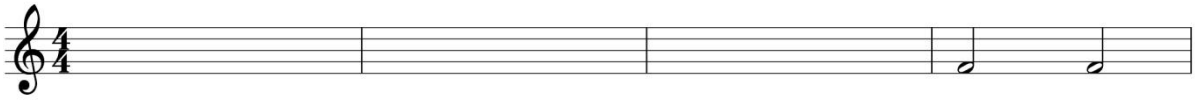
C



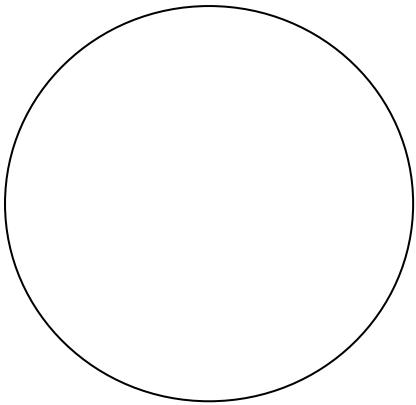
D



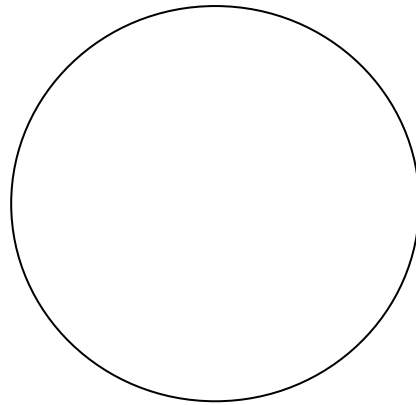
## Vorlage 2: Drei plus eins

**R**

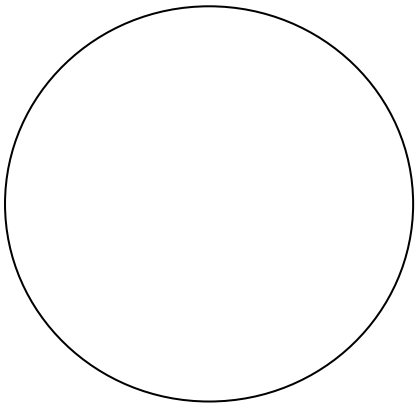
A



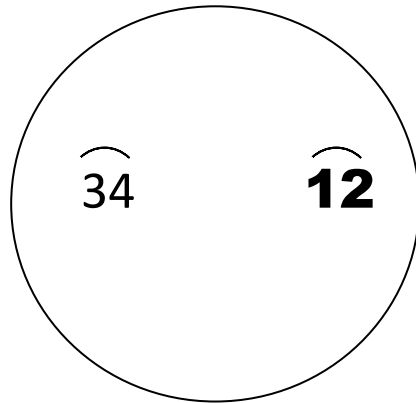
B



C



D

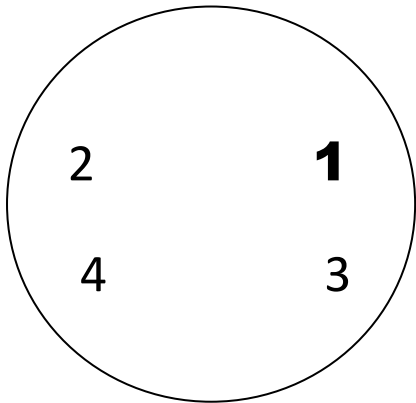


# Beispiel 1: Drei plus eins

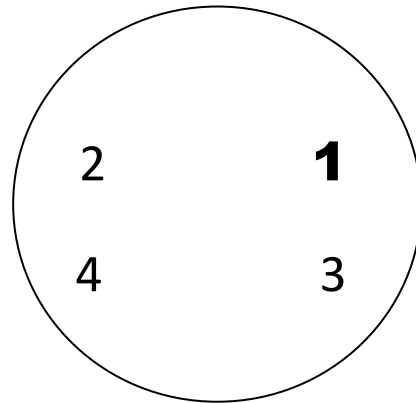


**R**    *R*    **R**    *R*    **R**    *R    **R**    *R**

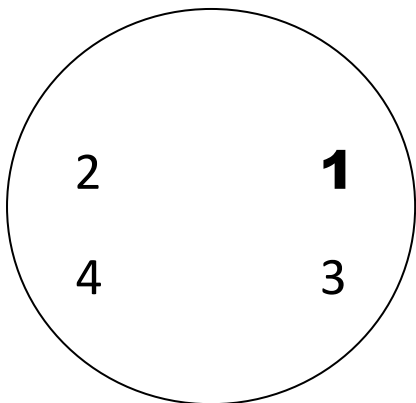
A



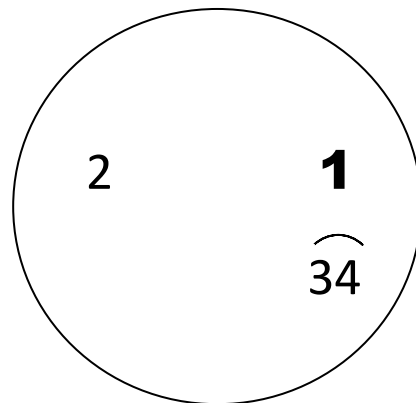
B



C



D

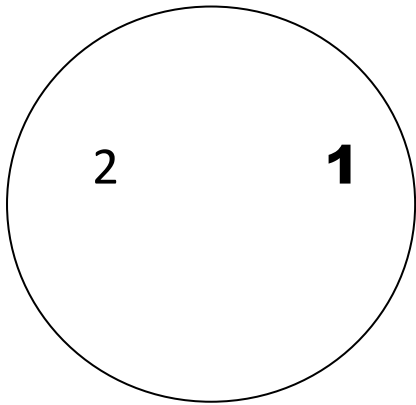


## Beispiel 2: Drei plus eins

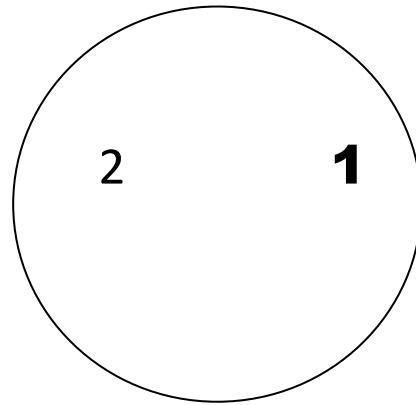


**R**    *R*    **R**    *R*    **R**    *R*    **R**    *R*

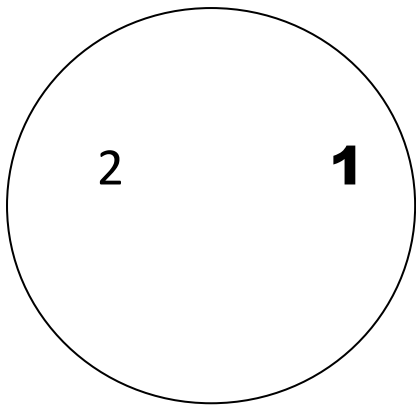
A



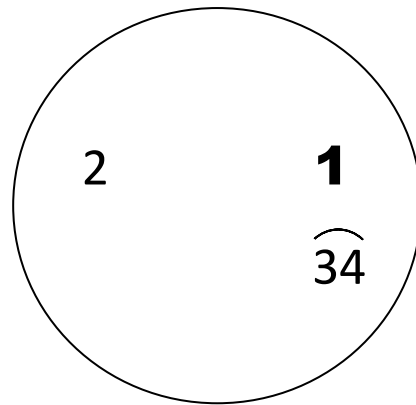
B



C



D

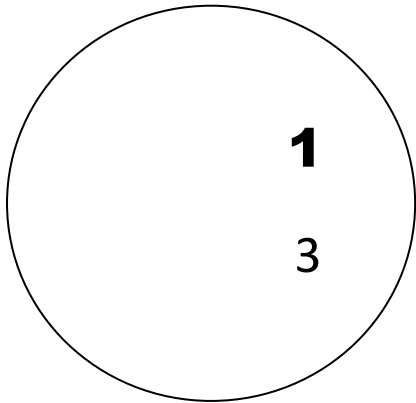


## Beispiel 3: Drei plus eins



**R**      *R*      **R**      *R*      **R**      *R*      **R**

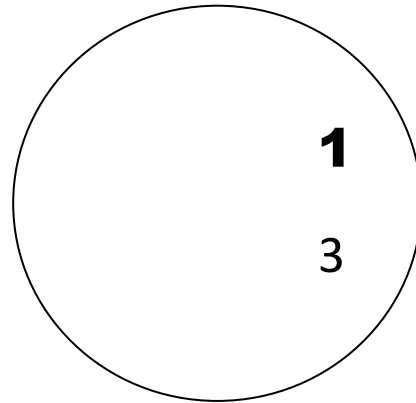
A



2

4

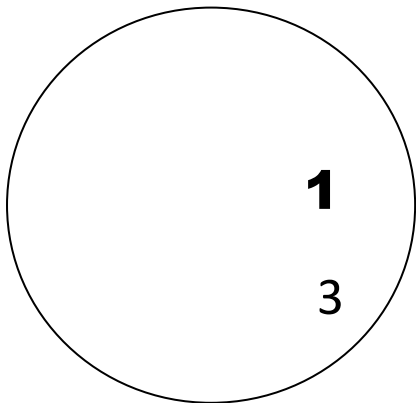
B



2

4

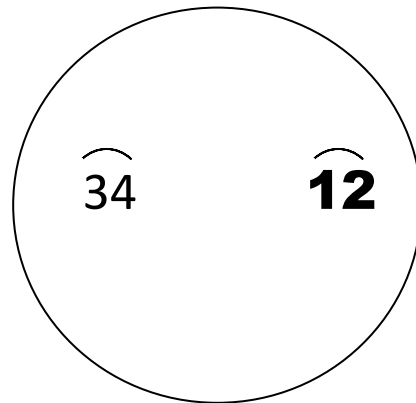
C



2

4

D



## Weitere Möglichkeiten für eigene Kompositionen:

### *Taktkreise A und B*

In den vorhergehenden Beispielen, musste jeweils nur ein Takt ergänzt werden. Die folgenden Vorlagen zeigen zwei freie Taktkreise A und B für eigene Kompositionen. Viele der Stücke aus Teil 1 sind in den Taktkreisen B und C folgendermaßen charakterisiert:

C: durch vier kurze Schläge

D: durch mindestens einen langen Schlag

Nachfolgend finden sich 5 Vorlagen mit Schlagfolgen C und D.

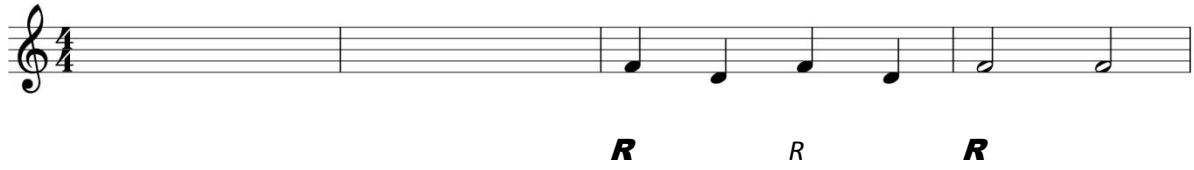
Eine recht einfache Art, sich seine eigenen Stücke zu komponieren, besteht darin, dass man sich Schlagfolgen 1 – 4 für den ersten Takt (A) ausdenkt oder aus den Lernbeispielen aussucht. Diese kann man auch für den zweiten Takt (B) verwenden, wodurch sich das Komponieren wie in den vorhergehenden Vorlagen vereinfacht.

Dann trommelt man diese Schlagfolgen und versucht eventuell diese im Takt B noch zu verändern. Sollte einen auch das nicht befriedigen, kann man sich eine andere Vorlage aussuchen oder andere Schlagfolgen für A und B wählen.

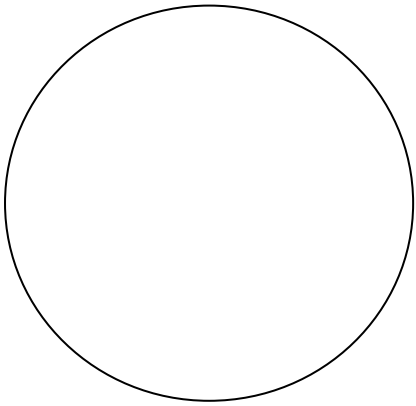
Die Erfahrung zeigt, dass man so leicht einen „schönen“ Rhythmus finden kann. Später werden Sie vielleicht nur mit D aus den Vorlagen oder ganz frei komponieren wollen.



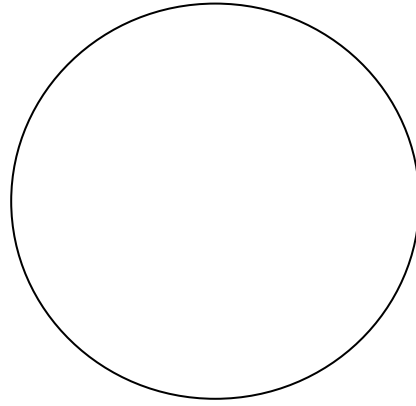
## Vorlage für eigene Kompositionen - 1



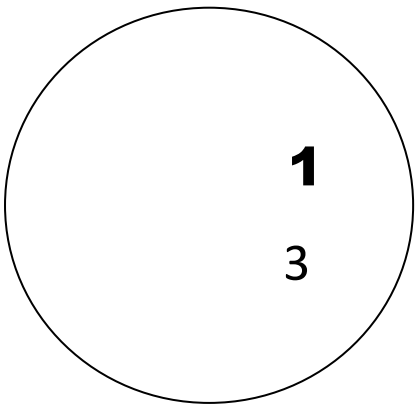
A



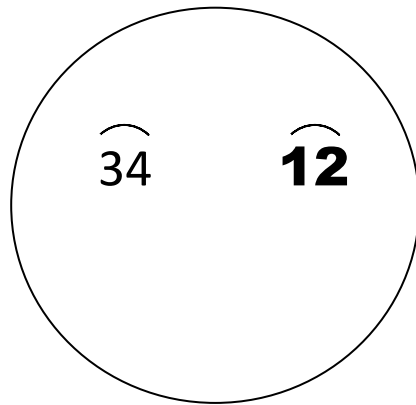
B



C



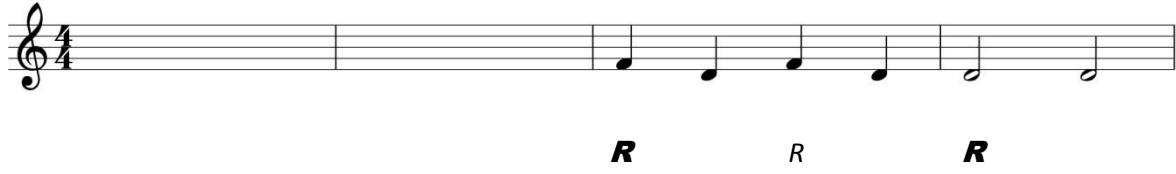
D



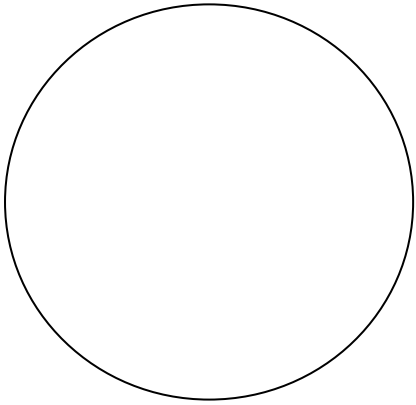
2

4

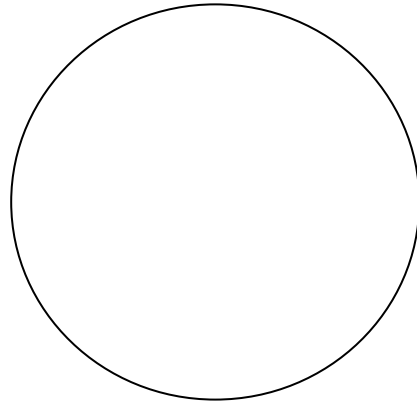
## Vorlage für eigene Kompositionen - 2



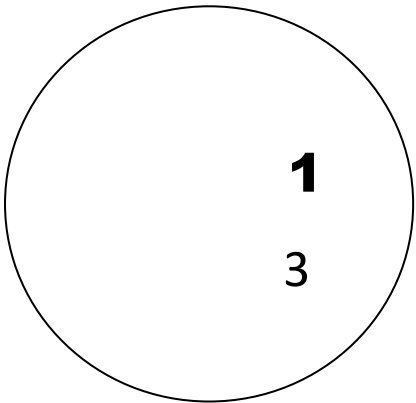
A



B



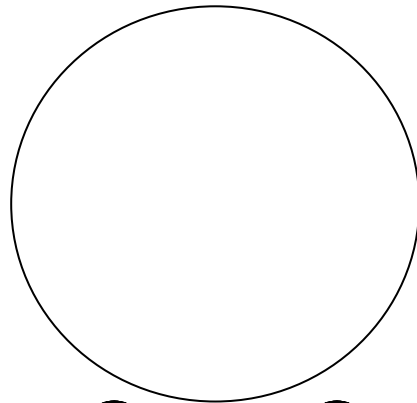
C



2

4

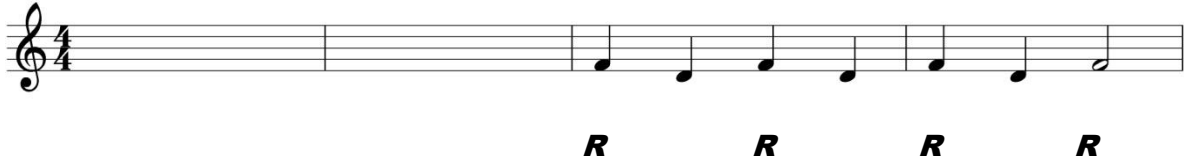
D



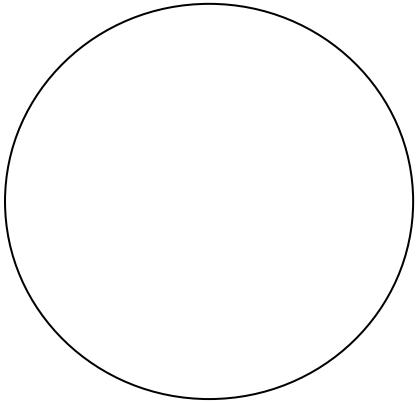
34

**12**

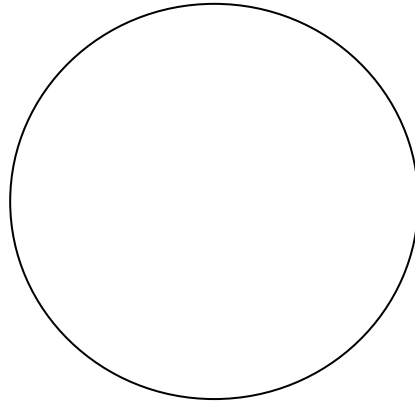
## Vorlage für eigene Kompositionen - 3



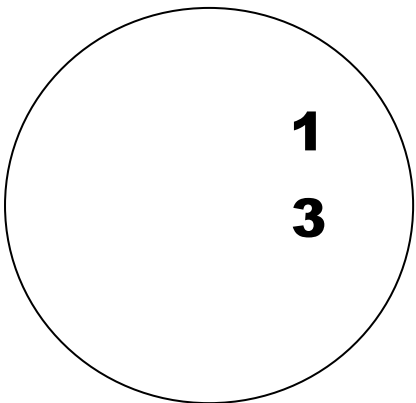
A



B

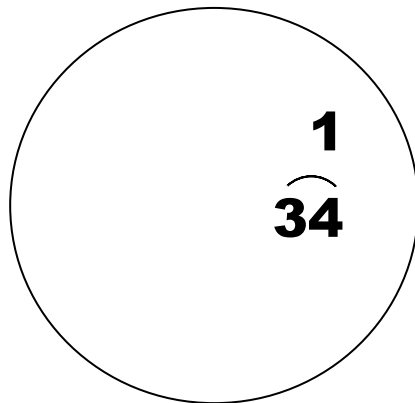


C



2  
4

D

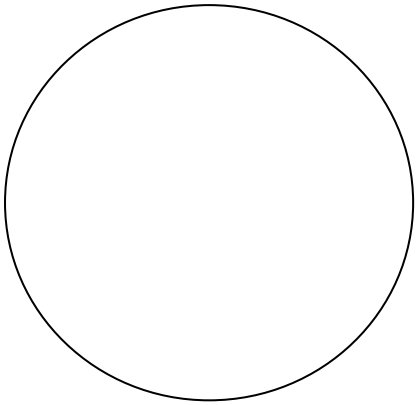


2

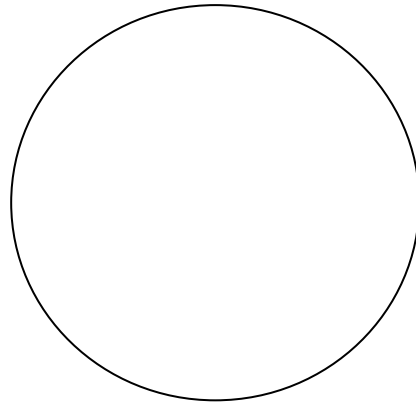
## Vorlage für eigene Kompositionen - 4

***R****R****R***

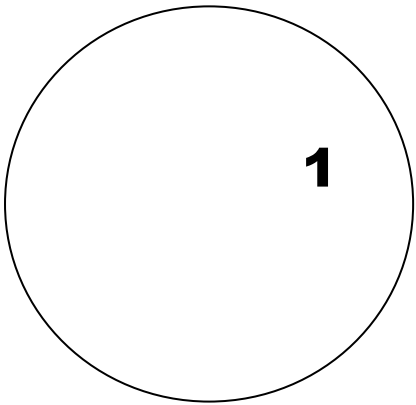
A



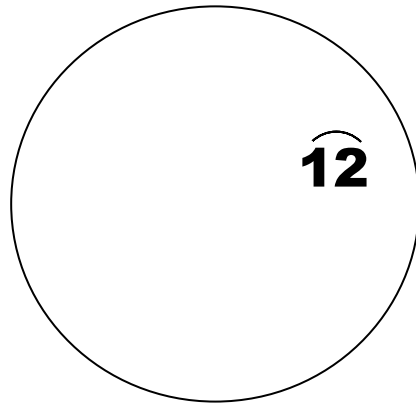
B



C

**1**

D

**12**

2

3

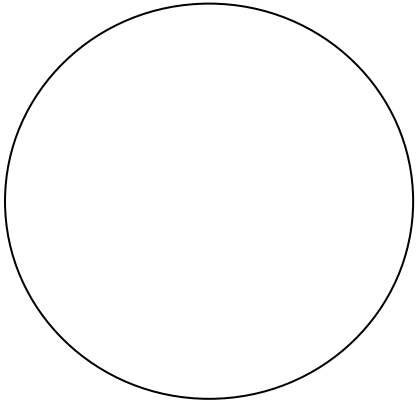
4

34

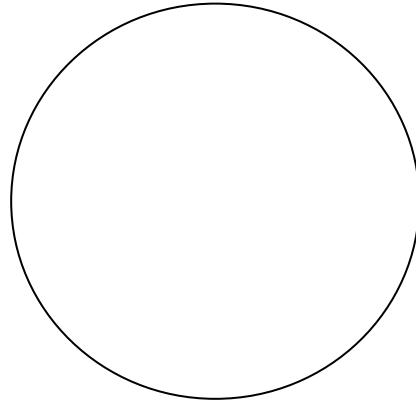
## Vorlage für eigene Kompositionen - 5

**R***R***R**

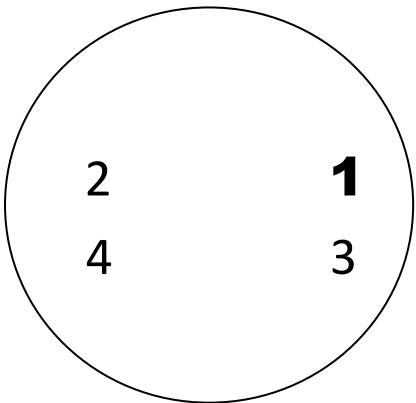
A



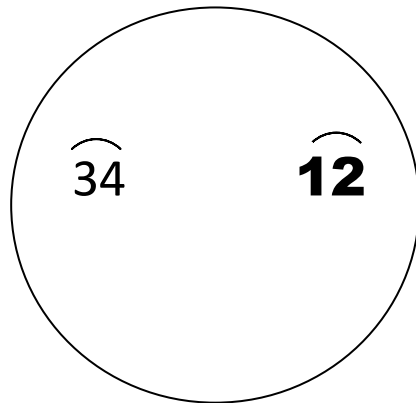
B



C

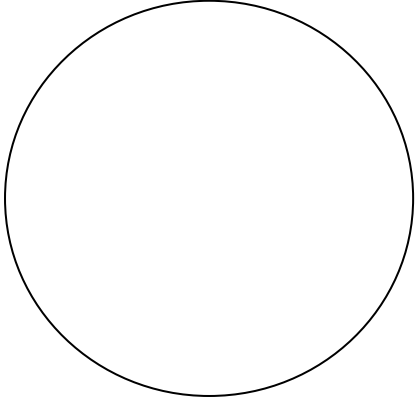


D

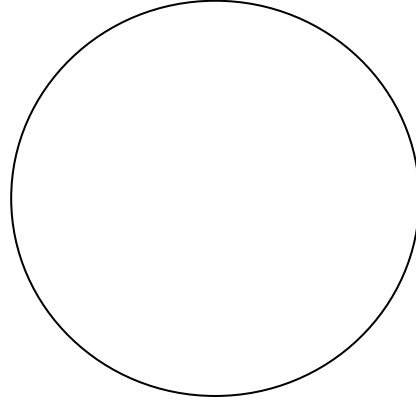


# Leere Vorlage

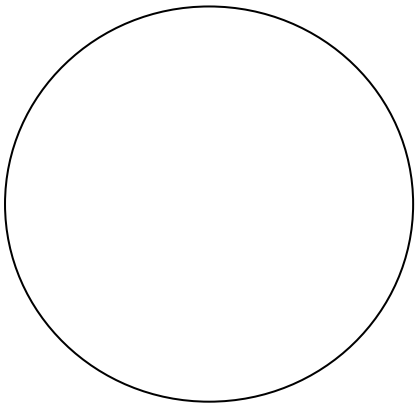
A



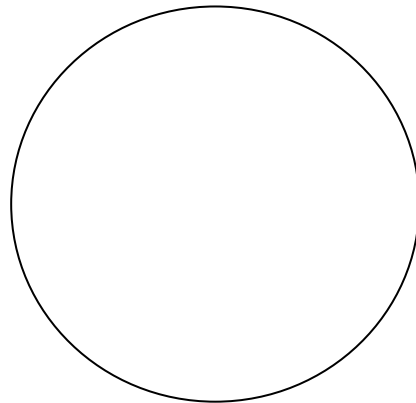
B



C



D



*Dank an all jene, die geholfen haben.*

gerald.poech@aon.at